

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2017



<h1 style="margin: 0;">Vorlage</h1>		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	
		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich	Vorlage-Nr.: 451/19
Der Bürgermeister	zur Vorberatung an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Finanzausschuss <input type="checkbox"/> Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss <input type="checkbox"/> Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss <input type="checkbox"/> Bühnenausschuss <input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat:	
Datum: 18. März 2019	zur Unterrichtung an:	<input type="checkbox"/> Personalrat	
	zum Beschluss an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss am: <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung am: 22. Mai 2019	

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2017

Beschlussentwurf:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt nach § 83 Abs. 6 BbgKVerf den geprüften Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2017.

Finanzielle Auswirkungen:				
<input checked="" type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt		
<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>sind</u> im Haushaltsplan eingestellt.			<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>werden</u> in den Haushaltsplan eingestellt.	
Erträge:	Produktkonto:	Aufwendungen:	Produktkonto:	Haushaltsjahr:
Einzahlungen:		Auszahlungen:		
<input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nicht</u> zur Verfügung. <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nur in folgender Höhe</u> zur Verfügung: <input type="checkbox"/> <u>Mindererträge/Mindereinzahlungen</u> werden in folgender Höhe wirksam:				
Deckungsvorschlag:				
Datum/Unterschrift Kämmerer Riccardo Tonk				

Bürgermeister
Jürgen Polzehl

Beigeordnete
Annekathrin Hoppe

Fachbereichsleiter/in
Riccardo Tonk

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
 Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

Begründung:

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabchluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

Der Gesamtabchluss besteht nach § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtfinanzrechnung,
- der Gesamtbilanz und
- dem Konsolidierungsbericht.

Dem Gesamtabchluss sind als Anlagen beizufügen:

- der Gesamtanhang,
- die Gesamtanlagenübersicht,
- die Gesamtforderungsübersicht,
- die Gesamtverbindlichkeitenübersicht und
- der Beteiligungsbericht, soweit dieser nicht gemäß § 82 Abs. 2 erstellt wurde.

Der Beteiligungsbericht für das Rechnungsjahr 2017 wurde nicht gemäß § 82 Abs. 2 BbgKVerf im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt und ist somit als Anlage dem Gesamtabchluss beizufügen.

Die Aufstellung des Entwurfes erfolgte durch den Kämmerer nach § 83 Abs. 5 Satz 1 BbgKVerf und wurde vom Rechnungsprüfungsamt, welches sich einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bediente, geprüft. Der Prüfungsbericht ergab keine Einschränkungen hinsichtlich der Beschlussfähigkeit des Gesamtabchlusses zum 31.12.2017.

Der Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2017 ist Anlage zum Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters zum Gesamtabchluss 2017.

Aufstellungs- und Feststellungsvermerk

entsprechend § 83 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Oktober 2018 (GVBl.I/18, [Nr. 23])

Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2017 wurde nach den Vorschriften des § 83 BbgKVerf aufgestellt.

Schwedt/Oder, den

Tonk
Kämmerer

Feststellungsvermerk

Der geprüfte Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2017 wird hiermit gemäß § 83 Abs. 5 BbgKVerf bestätigt.

Schwedt/Oder, den

Polzehl
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN	3
2. GESAMTERGEBNISRECHNUNG	4
3. GESAMTFINANZRECHNUNG	5
4. GESAMTBILANZ	6
5. KONSOLIDIERUNGSBERICHT	8
5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	8
5.1.1 Konsolidierungskreis	8
5.1.2 Konsolidierungsmethoden	10
5.2 Der Gesamtabschluss zum 31.12.2017	15
5.2.1 Gesamtbilanz	15
5.2.2 Gesamtergebnisrechnung	17
5.2.3 Gesamtfinanzrechnung	18
5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2017	19
5.3.1 Rahmenbedingungen	19
5.3.2 Finanz- und Vermögenslage	19
5.3.3 Ertragslage	21
5.3.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	23
5.3.5 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	23

Anlagen zum Gesamtabschluss

- 1 Gesamtanhang
- 2 Gesamtanlagenübersicht
- 3 Gesamtforderungsübersicht
- 4 Gesamtverbindlichkeitenübersicht
- 5 Beteiligungsbericht

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	.....	Absatz
BbgKVerf	.....	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BilMoG	.....	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
DMBiG	.....	D-Mark-Bilanzgesetz
EGHGB	.....	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
FEB	.....	Freizeit- und Erholungsbad
ff.	.....	fortfolgende
GFS	.....	Grüner Flor Schwedt GmbH
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
i. V. m.	.....	in Verbindung mit
Infra	.....	InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH
KomHKV	.....	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
p. a.	.....	pro anno (für ein Jahr)
SGS	.....	Stadtgrün Schwedt GmbH
SWS	.....	Stadtwerke Schwedt GmbH
TWS	.....	Technische Werke Schwedt GmbH
ubs	.....	Uckermärkische Bühnen Schwedt
UmwG	.....	Umwandlungsgesetz
Vj.	.....	Vorjahr
WBS	.....	Wohnbauten GmbH Schwedt

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabschluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbänden entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

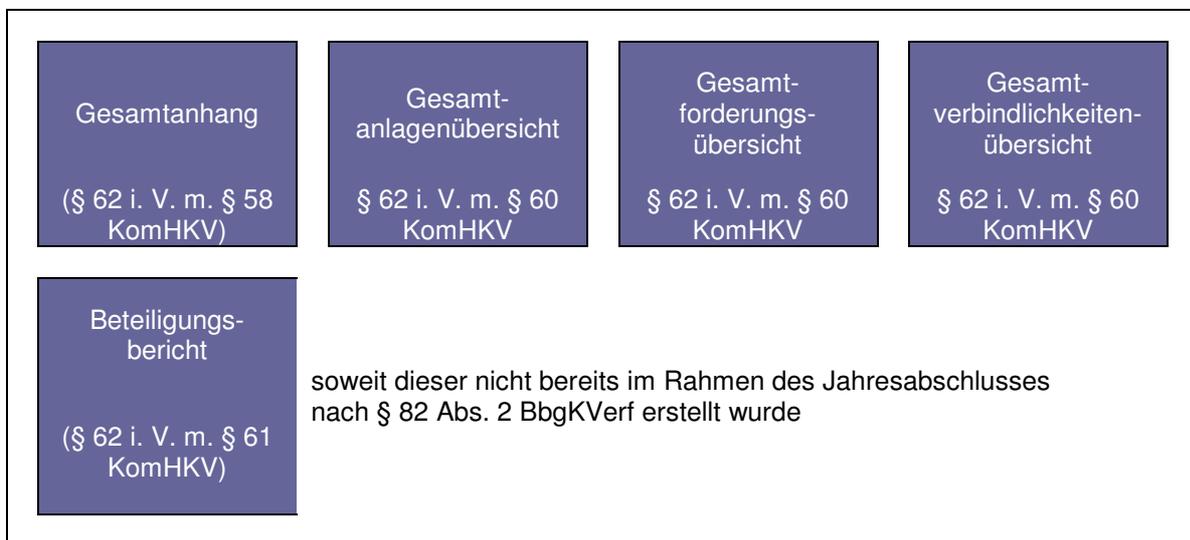
Der Gesamtabschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtmögens-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage der Kommune unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermitteln.

Bestandteile des Gesamtabschlusses

Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:



Dem Gesamtabschluss sind als Anlagen beizufügen:



2. Gesamtergebnisrechnung

Haushaltsjahr 2017

- in EUR -

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	24.843.887,53	30.942.458,60
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.700.521,96	28.598.504,64
3.	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.646.103,03	4.065.275,63
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	91.894.567,90	92.982.801,53
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	634.748,39	953.066,99
7.	Sonstige ordentliche Erträge	4.753.820,28	2.097.052,49
	<i>dar.: Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	<i>67.965,05</i>	<i>175.457,47</i>
8.	Aktivierete Eigenleistungen	54.597,99	76.992,90
9.	Bestandsveränderungen	-295.032,84	335.504,90
10.	Summe der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 9)	154.233.214,24	160.051.657,68
11.	Personalaufwendungen	36.956.530,62	38.699.563,25
12.	Versorgungsaufwendungen	183.543,87	-99.638,42
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.075.640,54	51.713.735,28
14.	Abschreibungen	20.479.544,15	18.910.621,07
	<i>dar.: Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen</i>	<i>94.538,08</i>	<i>0,00</i>
15.	Transferaufwendungen	20.285.509,01	20.958.677,17
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.887.167,68	9.770.669,50
17.	Summe der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 11 bis 16)	134.867.935,87	139.953.627,85
18.	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus den Nummern 10 und 17)	19.365.278,37	20.098.029,83
		743.867,36	407.929,06
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	2.462.374,52	2.454.204,82
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.718.507,16	-2.046.275,76
21.	Finanzergebnis (Saldo aus den Nummern 19 und 20)		
22.	Ordentliches Jahresergebnis (Summe aus den Nummern 18 und 21)	17.646.771,21	18.051.754,07
23.	Außerordentliche Erträge	2.702.473,08	1.725.852,28
24.	Außerordentliche Aufwendungen	1.683.349,94	2.289.348,72
25.	Außerordentliches Jahresergebnis (Saldo aus den Nummern 23 und 24)	1.019.123,14	-563.496,44
26.	Gesamtergebnis (Summe aus den Nummern 22 und 25)	18.665.894,35	17.488.257,63
27.	Gewinnverwendung	0,00	0,00
28.	Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
29.	Einstellung in Rücklagen	0,00	-520.410,00
30.	Anteil anderer Gesellschafter am Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	-479.590,00
31.	Ergebnisabführung an andere Gesellschafter	-2.419.397,89	-1.465.102,76
32.	Gesamtbilanzüberschuss / Gesamtbilanzfehlbetrag	16.246.496,46	15.023.154,87

3. Gesamtfinanzzrechnung

Haushaltsjahr 2017

- in EUR -

Positionen der Gesamtfinanzzrechnung		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	17.646.771,21	18.051.754,07
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	20.225.225,15	18.629.240,35
3.	± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	310.381,38	2.523.268,74
4.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-8.910.774,53	-8.907.350,33
5.	± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-81.597,18	48.175,34
6.	± Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.648.100,95	3.561.678,98
7.	± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.586.650,75	-513.054,40
8.	± Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	1.340.228,93	1.034.884,93
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	25.295.483,26	34.428.597,68
10.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	2.426.056,90	952.850,15
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22.578.525,20	-19.986.008,59
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-838.817,92	-517.925,18
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.043,42	3.373,40
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen und Beiträgen	3.270.923,39	2.718.974,90
21.	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	30.968,95	13.180,00
22.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 21)	-17.688.350,46	-16.815.555,32
23.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
24.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.424.121,79	-2.419.397,89
25.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	26.965,97
26.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-9.590.332,00	-8.201.122,97
27.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	-11.014.453,79	-10.593.554,89
28.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 22. und 27.)	-3.407.320,99	7.019.487,47
29.	± Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
30.	± Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	151.407,18	187.363,00
31.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	73.374.004,57	70.118.090,76
32.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	70.118.090,76	77.324.941,23

4. Gesamtbilanz zum 31.12.2017

		31.12.2016 in EUR	31.12.2017 in EUR
<u>Aktiva</u>			
1	Anlagevermögen	393.427.249,63	393.384.655,21
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.104.269,27	3.148.857,60
1.2	Sachanlagevermögen	367.797.336,31	367.538.069,49
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	294.634.420,85	298.092.388,78
1.2.2	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.755.494,51	1.725.668,02
1.2.3	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.655.117,27	60.545.397,49
1.2.4	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.752.303,68	7.174.615,20
1.3	Finanzanlagevermögen	22.525.644,05	22.697.728,12
1.3.1	Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.2	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3	Zweckverbände	21.490.835,12	21.556.415,31
1.3.4	Sonstige Beteiligungen <i>dar.: Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</i>	1.031.435,53 904.935,88	1.141.312,81 1.014.813,16
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6	Ausleihungen	3.373,40	0,00
2	Umlaufvermögen	98.181.094,09	101.371.761,82
2.1	Vorräte	17.439.370,24	17.091.644,52
2.2	Forderungen	10.623.633,09	6.955.176,07
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	70.118.090,76	77.324.941,23
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.139.301,75	4.896.430,79
BILANZSUMME AKTIVA		496.747.645,47	499.652.847,82

**Gesamtbilanz
zum 31.12.2017**

		31.12.2016 in EUR	31.12.2017 in EUR
<u>Passiva</u>			
1	Eigenkapital	285.505.298,46	301.528.453,33
1.1	Basis-Reinvermögen	158.204.983,75	158.204.983,75
1.2	Kapitalrücklage	0,00	0,00
1.3	Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage	91.723.967,19	106.926.510,65
1.4	Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.5	Ergebnisvortrag	2.121.160,72	3.685.523,72
1.6	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	16.246.496,46	15.023.154,87
1.7	Ausgleichsposten für Anteile Dritter	10.998.272,34	11.477.862,34
1.8	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.210.418,00	6.210.418,00
2	Sonderposten	92.717.555,97	86.433.470,18
2.1	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	78.140.902,60	71.831.380,11
2.2	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	12.489.145,91	12.662.602,72
2.3	Sonstige Sonderposten	2.087.507,46	1.939.487,35
3	Rückstellungen	17.091.683,03	19.614.951,77
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.769.967,16	10.882.776,00
3.2	Steuerrückstellungen	538.195,67	352.048,07
3.3	Sonstige Rückstellungen	4.783.520,20	8.380.127,70
4	Verbindlichkeiten	99.049.902,58	89.762.015,45
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	69.531.523,51	61.357.366,51
4.3	Erhaltene Anzahlungen	15.880.662,90	15.286.103,44
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.540.519,06	6.856.430,80
4.5	Übrige Verbindlichkeiten	6.097.197,11	6.262.114,70
5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.383.205,43	2.313.957,09
BILANZSUMME PASSIVA		496.747.645,47	499.652.847,82

5. Konsolidierungsbericht

5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

5.1.1 Konsolidierungskreis

Für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises sind die Regelungen des § 83 Abs. 1 BbgKVerf maßgeblich.

Der Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ist demnach mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Jahresabschlüssen der Unternehmen, die die Kommune auf Grundlage des § 92 BbgKVerf gegründet hat, sowie den Zweckverbänden, bei denen sie Mitglied ist (außer Sparkassenzweckverbände), zu konsolidieren.

Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 BbgKVerf sind

- Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe),
- Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit in einer Form des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts), die sich in alleiniger Trägerschaft der Gemeinde befinden,
- Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile vollständig der Gemeinde gehören (Eigengesellschaften) sowie
- Beteiligungen an kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts und an Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile der Gemeinde teilweise gehören.

Die Festlegung, nach welcher Methode die kommunale Beteiligung zu konsolidieren ist, bestimmt sich nach dem Einfluss der Stadt auf das jeweilige Tochterunternehmen (direktes Beteiligungsverhältnis) bzw. des Tochterunternehmens auf ein Enkelunternehmen der Stadt (indirektes Beteiligungsverhältnis).

Liegt ein beherrschender Einfluss nach § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) vor, unterliegt der jeweilige Einzelabschluss der Vollkonsolidierung nach §§ 300 bis 309 HGB.

Ein beherrschender Einfluss der Stadt ist anzunehmen bei einer mehr als 50 %igen Beteiligung an einem Unternehmen und begründet sich ferner, wenn

- die Mehrheit der Stimmrechte bei der Stadt liegt oder
- der Stadt das Recht zusteht, die Mehrheit der Organmitglieder zu bestellen oder abzuwählen oder
- der Stadt das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auf Grund eines Beherrschungsvertrages oder einer Satzungsbestimmung auszuüben oder
- eine Zweckgesellschaft vorliegt.

Kommunale Beteiligungen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB vermutet wird, werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabchluss einbezogen.

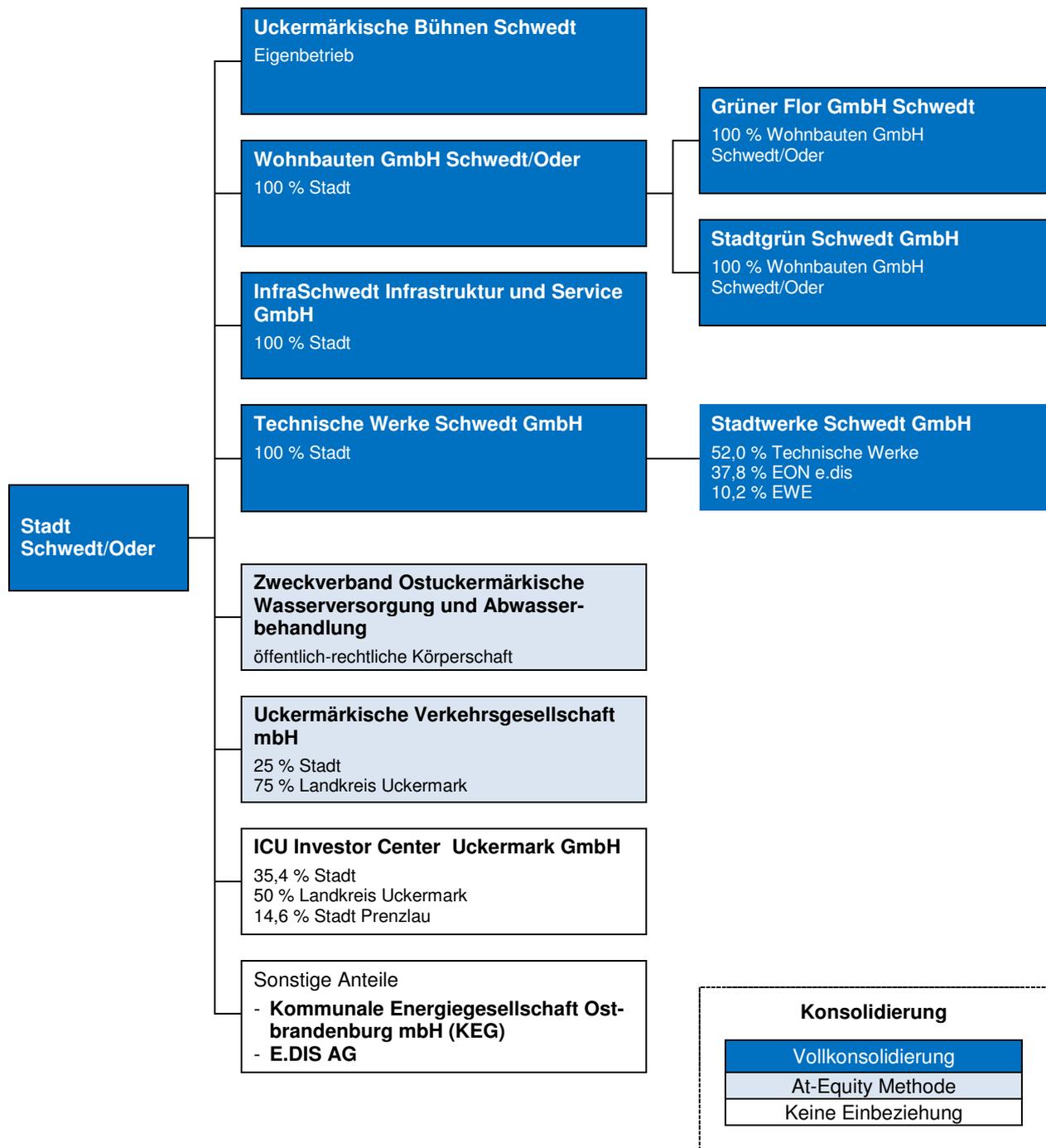
Ein maßgeblicher Einfluss ist regelmäßig gegeben bei einer mehr als 20 %igen und bis zu 50 %igen Beteiligung an einem Unternehmen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 2 HGB), wobei die Einflussmöglichkeiten nicht durch Vereinbarungen beschränkt sein dürfen.

Der Gesellschaftsvertrag der ICU Investor Center Uckermark enthält wesentliche Beschränkungen der Einflussmöglichkeiten der Stadt Schwedt/Oder bei einzelnen Gesellschafterbeschlüssen, insbesondere auf Grund der Bindung der Stimmrechte an den Anteil der Zuwendungen der Gesellschafter. Der Anteil der Zuwendungen der Stadt liegt deutlich unter 20 %. Auf Grund der Beschränkung erfolgt für das Unternehmen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Von der Ausnahmeregelung entsprechend § 83 Abs. 2 Satz 3 BbgKVerf, wonach Jahresabschlüsse nicht in die Konsolidierung einbezogen werden müssen, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu vermitteln, von geringer Bedeutung sind, wird kein Gebrauch gemacht.

Auf Grundlage der vorstehenden Regelungen ergibt sich folgender Konsolidierungskreis für die Stadt Schwedt/Oder, welcher die Grundlage für den konsolidierten Gesamtabschluss darstellt:



5.1.2 Konsolidierungsmethoden

5.1.2.1 Vollkonsolidierung

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden die einzelnen Jahresabschlüsse zusammengefasst und Doppelerfassungen eliminiert, um den Konzern Stadt Schwedt/Oder unter der Fiktion der rechtlichen Einheit zutreffend darstellen zu können.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf sind unter Verweis auf die §§ 300 bis 309 HGB für die Vollkonsolidierung folgende Konsolidierungsschritte vorgesehen:

- Kapitalkonsolidierung gem. § 301 HGB
- Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB
- Behandlung der Zwischenergebnisse gem. § 304 HGB
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die bei der Kommune bilanzierten Anteile der verbundenen Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte der Kernverwaltung treten damit die Wertansätze der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten sowie Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Aufgabenträgers.

Entsprechend § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB ist die Kapitalkonsolidierung grundsätzlich unter Anwendung der Erwerbsmethode mittels der Neubewertungsmethode durchzuführen. Als Stichtag der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Bei erstmaliger Aufstellung eines Gesamtabschlusses wird der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss zu Grunde gelegt (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Die Stadt Schwedt/Oder verzichtete auf eine Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in Anlehnung an die Ausführungen in Pkt. 3.4.4.3 des Leitfadens zur Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Kommunen im Land Brandenburg („Kommunaler Gesamtabschluss“).

Ein nach Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert nach § 301 Abs. 3 HGB auszuweisen und planmäßig abzuschreiben (§ 309 Abs. 1 HGB, § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB, § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Ein nach § 301 Abs. 3 HGB auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag darf ergebniswirksam nur unter den Voraussetzungen des § 309 Abs. 2 HGB aufgelöst werden.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden nach § 307 HGB berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf Grund der bestehenden mehrstufigen Konzernorganisation zunächst für die Konsolidierungskreise der unteren Ebene

- Wohnbauten GmbH Schwedt
 - Grüner Flor GmbH Schwedt
 - Stadtgrün Schwedt GmbH
- Technische Werke Schwedt GmbH
 - Stadtwerke Schwedt GmbH

und anschließend für den höhergelegenen Konsolidierungskreis auf Ebene der Stadt Schwedt/Oder (stufenweise Kettenkonsolidierung).

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013, nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital der Beteiligung, verbliebenen passiven Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet, wenn es sich bei dem Unterschiedsbetrag um Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung handelte. Die sonstigen passiven Unterschiedsbeträge wurden gesondert in der Position 1.8. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Zuge der Folgekonsolidierung zum 31.12.2017 wurden die Buchungen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013 und der weiteren vorangegangenen Konsolidierungen bis zum 31.12.2017 kumuliert wiederholt.

Aus der Konsolidierung der Beteiligungsbuchwerte resultieren folgende fortgeschriebene Unterschiedsbeträge:

Beteiligung	Beteiligungsbuchwert	anteiliges Eigenkapital Beteiligung	Unterschiedsbetrag	Verrechnung mit Rücklagen	UB aus der Kapitalkonsolidierung
-------------	----------------------	-------------------------------------	--------------------	---------------------------	----------------------------------

Ebene Wohnbauten

GFS	258.429,81	670.820,72	-412.390,91	269.949,91	142.441,00
SGS	50.000,00	411.627,60	-361.627,60	361.627,60	0,00
Summe	308.429,81	1.082.448,32	-774.018,51	631.577,51	142.441,00

Ebene TWS

SWS	5.430.815,15	10.893.563,34	-5.462.748,19	0,00	5.462.748,19
-----	--------------	---------------	---------------	------	--------------

Ebene Stadt

ubs	2.858.967,35	3.464.196,16	-605.228,81	0,00	605.228,81
WBS	78.835.792,07	115.718.913,16	-36.883.121,09	36.883.121,09	0,00
Infra	25.564,59	230.166,23	-204.601,64	204.601,64	0,00
TWS	10.568.123,89	18.182.356,57	-7.614.232,68	7.614.232,68	0,00
Summe	92.288.447,90	137.595.632,12	-45.307.184,22	44.701.955,41	605.228,81

In der Bilanzposition Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert 6.210.418,00 EUR auszuweisen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen und erstreckt sich auf alle Bilanzpositionen und Angaben im Anhang. Sie ist notwendig, um der Fiktion der rechtlichen Einheit Rechnung zu tragen und eine korrekte Darstellung der Vermögenslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder zu erreichen. Zu diesem Zweck müssen innerhalb des Konzerns bestehende gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert werden.

Liegen die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zu eliminierenden Beziehungen in beiden Einheiten in gleicher Höhe vor, erfolgt die Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral und die Bilanzsumme verkürzt sich. Kommt es zu Aufrechnungsdifferenzen, müssen diese durch eine erfolgswirksame Verrechnung über die Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Die Eliminierung von Schulden kann unterbleiben, soweit sie von geringer Bedeutung sind.

Die in der Gegenüberstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Konsolidierungskreis bestehenden sogenannten unechten Aufrechnungsdifferenzen wurden sachgerecht im Zuge der Anpassungen der Einzelabschlüsse ausgeglichen.

Aus der Schuldenkonsolidierung ergab sich insgesamt eine echte Aufrechnungsdifferenz in Höhe von 1,4 Mio. EUR, die ergebniswirksam in den entsprechenden Aufwandspositionen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung berücksichtigt wurde.

Echte Aufrechnungsdifferenzen waren insbesondere in der Gegenüberstellung der zwischen den Aufgabenträgern bilanzierten geleisteten und empfangenen Investitionszuweisungen/-zuschüsse festzustellen. Diese belaufen sich auf insgesamt 1,5 Mio. EUR und wirken ergebnisseitig entlastend.

Aus ausgewiesenen Steuerrückstellungen gegenüber der Stadt bestanden darüber hinaus Aufrechnungsdifferenzen in Höhe von 38,3 TEUR, die belastend in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt wurden.

Aufwands- und Ertragseliminierung

Gemäß § 83 Abs. 3 BgKVerf i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB ist eine Eliminierung von Aufwendungen und Erträgen aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen durchzuführen. Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung bezweckt eine Darstellung der Ergebnisrechnung, die so beschaffen ist, als handele es sich um eine Konzerneinheit. Nur Aufwendungen und Erträge, die aus Geschäftsvorfällen mit Dritten außerhalb des Konzernverbundes entstehen, dürfen im Gesamtabschluss ausgewiesen werden. Hierfür werden zunächst die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Unternehmen summiert. Anschließend werden Konzern-Innenumsätze durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Aufwendungen und Erträge müssen gemäß § 305 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder von geringer Bedeutung sind.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden auf Konzernebene der Stadt Schwedt/Oder insgesamt 20,2 Mio. EUR an konzerninternen Erträgen und 20,2 Mio. EUR an konzerninternen Aufwendungen eliminiert.

Die im nicht wesentlichen Umfang bestehenden Differenzen aus der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden unter den entsprechenden Aufwandspositionen erfasst.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von geringer Bedeutung ist.

5.1.2.2 At-Equity-Methode (Eigenkapitalmethode)

Bei Durchführung der Eigenkapitalmethode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Beteiligungen in den Gesamtabschluss einbezogen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens in der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgt mittels der Eigenkapitalmethode gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 312 HGB.

Bei der Eigenkapitalmethode wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt in der Gesamtbilanz angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen diesem Wert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist in der ersten Gesamtbilanz zu vermerken oder im Gesamtanhang anzugeben (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB). Die im entstehenden Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven und Lasten sind den Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens zuzuordnen und entsprechend den Wertansätzen der Behandlung dieser im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen (§ 312 Abs. 2 und 4 HGB). Die Fortführung der stillen Reserven und Lasten erfolgt in einer Nebenbuchhaltung zum Gesamtabschluss.

Die Zuordnung eines etwaigen Unterschiedsbetrags auf einzelne Vermögensgegenstände unterbleibt aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit.

Im Rahmen der Eigenkapitalkonsolidierung ist § 304 HGB über die Behandlung von Zwischenergebnissen entsprechend anzuwenden, soweit die für die Behandlung maßgeblichen Sachverhalte bekannt oder zugänglich sind. Die Zwischenergebnisse dürfen auch anteilig entsprechend den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens weggelassen werden (§ 312 Abs. 5 HGB).

Das konsolidierungspflichtige Eigenkapital umfasst bei assoziierten Unternehmen in Form einer Kapitalgesellschaft gemäß § 266 Abs. 3 anteilig

- das gezeichnete Kapital (Grundkapital/Stammkapital);
- die Kapitalrücklage;
- die Gewinnrücklagen;
- die gesetzliche Rücklage;
- die satzungsmäßigen Rücklagen;
- andere Gewinnrücklagen;
- den Gewinnvortrag/Verlustvortrag;
- den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Der Beteiligungsbuchwert einer Beteiligung ist in den Folgejahren um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens entsprechen, zu erhöhen oder zu vermindern; auf die Beteiligung entfallende Gewinnausschüttungen sind abzusetzen (§ 312 Abs. 4 S. 1 HGB).

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)

Der Beteiligungsbuchwert per 31.12.2016 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2017 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresüberschuss von 109.877,28 EUR fortgeschrieben. Der Beteiligungsbuchwert betrug somit 1.014.813,16 EUR zum Stichtag 31. Dezember 2017.

Beteiligungsbuchwert per 31.12.2016	904.935,88 EUR
./. anteiliger Jahresüberschuss 2017	109.877,28 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2017	1.014.813,16 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2017	1.014.813,16 EUR
Unterschiedsbetrag	0,00 EUR

Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA)

Der Beteiligungsbuchwert per 31.12.2016 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2017 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresüberschuss von 65.580,19 EUR fortgeschrieben.

Der Beteiligungsbuchwert liegt somit zum Stichtag 31. Dezember 2017 bei 21.556.415,31 EUR. Nach Eliminierung des anteiligen Eigenkapitals verbleibt ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 342.804,77 EUR.

Beteiligungsbuchwert per 31.12.2016	21.490.835,12 EUR
+ anteiliger Jahresüberschuss 2017	65.580,19 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2017	21.556.415,31 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2017	21.899.220,08 EUR
Passiver Unterschiedsbetrag	-342.804,77 EUR

5.2 Der Gesamtabschluss zum 31.12.2017

5.2.1 Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

	Summenbilanz* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
<i>Aktiva</i>			
1. Anlagevermögen	486.606.195,49	-93.221.540,28	393.384.655,21
2. Umlaufvermögen	103.151.153,05	-1.779.391,23	101.371.761,82
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	14.704.832,91	-9.808.402,12	4.896.430,79
Summe Aktiva	604.462.181,45	-104.809.333,63	499.652.847,82
<i>Passiva</i>			
1. Eigenkapital	388.040.465,87	-86.512.012,54	301.528.453,33
2. Sonderposten	102.702.163,71	-16.268.693,53	86.433.470,18
3. Rückstellungen	19.864.188,10	-249.236,33	19.614.951,77
4. Verbindlichkeiten	91.541.406,68	-1.779.391,23	89.762.015,45
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.313.957,09	0,00	2.313.957,09
Summe Passiva	604.462.181,45	-104.809.333,63	499.652.847,82

* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Das **Anlagevermögen** im Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder setzt sich vor allem aus Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden (298,1 Mio. EUR; Vj. 294,6 Mio. EUR), zusammen.

Die Konsolidierung im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von 93,2 Mio. EUR betrifft vollumfänglich das Finanzanlagevermögen. Dabei wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung das Sondervermögen der Stadt (Eigenbetrieb Uckermärkische Bühnen Schwedt) in Höhe von 2,9 Mio. EUR sowie die Beteiligungsbuchwerte der Stadt Schwedt/Oder an verbundenen Unternehmen von insgesamt 89,7 Mio. EUR, davon gegenüber der Wohnbauten GmbH Schwedt (78,8 Mio. EUR), der Technische Werke Schwedt GmbH (10,9 Mio. EUR) sowie der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (25,6 TEUR), eliminiert.

Entsprechend der Darstellung in Punkt 5.1.2.2 erfolgte eine Erhöhung des Buchwertes der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH um 0,1 Mio. EUR und eine Erhöhung des Buchwertes des ZOWA um ebenfalls 0,1 Mio. EUR.

Beim **Umlaufvermögen** wurden 1,8 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR) an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen eliminiert. Das Umlaufvermögen des Konzerns betrifft im Wesentlichen liquide Mittel in Höhe von 77,3 Mio. EUR (Vj. 70,1 Mio. EUR), Vorräte in Höhe von 17,1 Mio. EUR (Vj. 17,4 Mio. EUR) und Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vj. 10,6 Mio. EUR).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Dabei wurden 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) an geleisteten Investitionszuschüssen an vollkonsolidierte Unternehmen, davon 3,5 Mio. EUR (Vj. 5,3 Mio. EUR) gegenüber der Technischen Werke Schwedt GmbH und 5,8 Mio. EUR (Vj. 6,2 Mio. EUR) gegenüber den Uckermärkischen Bühnen Schwedt, eliminiert.

Das **Eigenkapital** des Konzerns (301,5 Mio. EUR; Vj. 285,5 Mio. EUR) setzt sich insgesamt aus dem Basis-Reinvermögen in Höhe von 158,2 Mio. EUR (Vorjahr: 158,2 Mio. EUR), Rücklagen aus Überschüssen in Höhe von 106,9 Mio. EUR (Vorjahr: 91,7 Mio. EUR), einem Ergebnisvortrag in Höhe von 3,7 Mio. EUR und einem dem Konzern zurechenbaren Jahresüberschuss aus dem laufenden Haushaltsjahr in Höhe von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,2 Mio. EUR) zusammen. Aus der Erstkonsolidierung des Kapitals zum 01.01.2013 resultierte ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Ferner bestehen für Anteile Dritter Ausgleichsposten in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vj. 11,0 Mio. EUR).

Die Konsolidierung der **Sonderposten** (16,3 Mio. EUR; Vorjahr: 17,2 Mio. EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus der Eliminierung nachgewiesener Sonderposten aus Fördermitteln der Stadt bei der Technischen Werke Schwedt GmbH (7,5 Mio. EUR), den Uckermärkischen Bühnen (7,7 Mio. EUR) und der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (1,0 Mio. EUR).

Die Sonderposten im Konzern Stadt setzen sich vor allem aus Zuweisungen der öffentlichen Hand in Höhe von 71,8 Mio. EUR (Vorjahr: 78,1 Mio. EUR) sowie aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen in Höhe von 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR) zusammen.

Bei den **Rückstellungen** wurden Steuerrückstellungen der Wohnbauten GmbH Schwedt und der Technische Werke Schwedt GmbH gegenüber der Stadt in Höhe von jeweils 0,1 Mio. EUR konsolidiert. Im Konzern wurden schließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR), davon 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) von der Stadt selbst, berücksichtigt. Außerdem werden Steuerrückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) bilanziert.

Die Eliminierung von **Verbindlichkeiten** (1,8 Mio. EUR) betraf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen von 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten im Konzern Stadt Schwedt/Oder bestehen aus Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen in Höhe von 61,4 Mio. EUR (Vorjahr: 69,5 Mio. EUR), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr 15,9 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) und übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR).

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einnahmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) ausgewiesen, die erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

5.2.2 Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung	Summenergebnisrechnung* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
1. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	179.056.812,97	-19.005.155,29	160.051.657,68
2. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	160.590.590,95	-20.636.963,10	139.953.627,85
3. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (1 ./ 2)	18.466.222,02	1.631.807,81	20.098.029,83
4. Finanzergebnis	-1.229.345,76	-816.930,00	-2.046.275,76
5. Ordentliches Jahresergebnis	17.236.876,26	814.877,81	18.051.754,07
6. Außerordentliches Jahresergebnis	-563.496,44	0,00	-563.496,44
7. Gesamtüberschuss/-fehlbetrag	16.673.379,82	814.877,81	17.488.257,63

* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Die konsolidierten konzerninternen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit belaufen sich auf 19,0 Mio. EUR (Vj. 19,0 Mio. EUR). Zu den wesentlichen Posten hierbei zählen die internen privatrechtlichen Leistungsentgelte bzw. Umsatzerlöse und die empfangenen Zuwendungen aus dem Konsolidierungskreis. Eliminiert wurden insbesondere Umsatzerlöse der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vj. 6,5 Mio. EUR) und Umsatzerlöse der Stadtgrün Schwedt GmbH in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR). Darüber hinaus waren insbesondere städtische Zuwendungen an die ubS in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vj. 5,8 Mio. EUR) und an die Technische Werke Schwedt GmbH 0,8 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR) zu eliminieren.

Darüber hinaus wurden konzerninterne Steuererträge in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vj. 3,0 Mio. EUR) und sonstige ordentliche Erträge in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) mit den konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Die Konzernsumme der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 160,1 Mio. EUR setzt sich im Wesentlichen zusammen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (93,0 Mio. EUR; davon 92,3 Mio. EUR - Umsatzerlöse der Unternehmen), Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben (30,9 Mio. EUR), welche vollumfänglich von der Stadt eingebracht wurden sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 28,6 Mio. EUR, die vornehmlich der Stadt (28,5 Mio. EUR) zuzurechnen sind.

Im Bereich der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden insgesamt 20,6 Mio. EUR (Vj. 19,9 Mio. EUR) gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Konsolidierung betrifft überwiegend die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (8,4 Mio. EUR), hier insbesondere der Wohnbauten GmbH Schwedt (4,9 Mio. EUR) und der Stadt (2,8 Mio. EUR), sowie die städtischen Transferaufwendungen an den Verbundbereich (8,4 Mio. EUR).

Aufwandsseitig wird die laufende Verwaltungstätigkeit bestimmt von den Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 38,6 Mio. EUR (Vj. 37,1 Mio. EUR) und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 51,7 Mio. EUR (Vj. 49,1 Mio. EUR). Der Gesamtbetrag der Abschreibungen (18,9 Mio. EUR, Vj. 20,5 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (18,4 Mio. EUR, Vj. 18,9 Mio. EUR).

Der ergebnisverbessernde Effekt in Höhe von 1,6 Mio. EUR aus der Konsolidierung der Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit resultiert insbesondere aus konzerninternen Zuschüssen der Stadt an die Uckermärkischen Bühnen Schwedt und die Technische Werke Schwedt

GmbH. Die zu eliminierenden Aufwendungen aus der Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bei der Stadt sind höher als die zu eliminierenden Erträge aus der Sonderpostenauflösung bei den Tochterunternehmen.

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf 20,1 Mio. EUR (Vj. 19,4 Mio. EUR).

Zur Gewährleistung einer phasengleichen Gewinnvereinnahmung war die im Einzelabschluss der Stadt ertragsseitig erfasste Gewinnausschüttung der Wohnbauten GmbH für das Geschäftsjahr 01.10.2016 bis 30.09.2017 in Höhe von 0,8 Mio. EUR mit dem im Jahresabschluss der Wohnbauten GmbH ausgewiesenen Gewinn zu konsolidieren. Die Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit ergibt einen Fehlbetrag von 2,0 Mio. EUR im Finanzergebnis.

Insgesamt ist ein ordentliches Jahresergebnis für den Konzern Stadt Schwedt/Oder in Höhe von 18,0 Mio. EUR (Vj. 17,6 Mio. EUR) festzustellen.

In der Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2017 ergibt sich unter Berücksichtigung der außerordentlichen Posten für den Konzern Stadt Schwedt/Oder ein Gesamtüberschuss von 17,5 Mio. EUR.

5.2.3 Gesamtfinanzrechnung

Die Darstellung der Gesamtfinanzrechnung erfolgt auf der Grundlage des § 64 KomHKV, wonach der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) zur Kapitalflussrechnung in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form entsprechende Anwendung findet.

Im Haushaltsjahr 2017 hat sich der Zahlungsmittelbestand im Konzern Stadt Schwedt/Oder um 7,2 Mio. EUR erhöht. Die wesentlichen Gründe für den Liquiditätszuwachs sind in Pkt. 5.3.2 näher beschrieben.

5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2017

Nachfolgend werden die Lage sowie Chancen und Risiken der verbundenen Aufgabenträger in der gebotenen Kürze dargestellt. Weitergehende Einzeldarstellungen der einzelnen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht der Stadt Schwedt/Oder zu entnehmen.

5.3.1 Rahmenbedingungen

Während das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Durchschnitt um 2,2 % (Vj. 1,9 %) wuchs, verzeichnete das Land Brandenburg im gleichen Zeitraum einen Anstieg um 1,4 % (Vj. 1,7 %).

Im Jahr 2017 lag die Arbeitslosenquote im Land Brandenburg durchschnittlich bei 7,0 % (2016: 8,0 % 2015: 8,7 %, 2014: 9,4 %). Die Geschäftsstelle Schwedt/Oder verzeichnete im Dezember 2017 eine gegenüber dem Vorjahr rückläufige Quote von 11,7 %.

Neben den wirtschaftlichen Faktoren ist die Einwohnerentwicklung von besonderer Bedeutung für die Entwicklung und Lage der Stadt und der selbstständigen Aufgabenträger. Im Jahr 2017 hat sich die Zahl der Einwohner wiederum leicht verringert. Entsprechend den vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg herausgegebenen amtlichen Bevölkerungszahlen waren im Dezember 2017 insgesamt 30.075 Personen mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder gemeldet. Im Dezember des Vorjahres waren es noch 30.182 Personen.

5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Stadt Schwedt/Oder hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 499,7 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite blieb das Anlagevermögen unter Berücksichtigung des Saldos aus Anlagenzugängen, -abgängen und Abschreibungen nahezu unverändert. Die Anlagenintensität liegt mit 78,7 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 79,2 %).

Insgesamt waren Zugänge ins Anlagevermögen in Höhe von 20,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Hervorzuheben sind hierbei die eingesetzten Mittel der Wohnbauten GmbH Schwedt für Neu- und Umbaumaßnahmen (8,8 Mio. EUR) und den Grundstückserwerb (3,3 Mio. EUR).

Beim Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Bestandes um 3,2 Mio. EUR auf 101,4 Mio. EUR festzustellen. Maßgeblich hierfür ist insbesondere der Anstieg des Bestandes an liquiden Mitteln um 7,2 Mio. EUR. Dieser beruht im Wesentlichen auf Zuwächsen bei der Stadt (4,3 Mio. EUR), der Technischen Werke Schwedt GmbH (1,5 Mio. EUR) und der Wohnbauten GmbH Schwedt (1,0 Mio. EUR).

Dem gegenüber reduziert sich der Forderungsbestand gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. EUR. Hintergrund sind insbesondere die im Abschluss des Vorjahres enthaltenen Erstattungsansprüche der Wohnbauten GmbH aus Altanschießerbeiträgen in Höhe von 2,6 Mio. EUR und die im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Pensionsrückstellungen gekündigten Rückdeckungsversicherungen der Stadtwerke in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Die aktiv abzugrenzenden Posten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR.

Die Passivseite ist zunächst geprägt durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten um 9,3 Mio. EUR auf 89,8 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die im Rechnungsjahr getätigten Tilgungsleistungen aller Aufgabenträger (8,2 Mio. EUR, Vj. 9,6 Mio. EUR) und der hiermit verbundene Rückgang der Konzernverbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen auf 61,4 Mio. EUR.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (6,9 Mio. EUR) sowie bei den erhaltenen Anzahlungen (15,3 Mio. EUR) war ein Rückgang um jeweils 0,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Bei den übrigen Verbindlichkeiten ist demgegenüber ein leichter Anstieg um 0,2 Mio. EUR auszuweisen.

Bei den Sonderposten waren Zugänge in Höhe von 2,6 Mio. EUR und Auflösungen von 8,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag waren Sonderposten in Höhe von 86,4 Mio. EUR

(Vj. 92,7 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Vom positiven Gesamtergebnis in Höhe von 17,5 Mio. EUR waren 15,0 Mio. EUR in der Position Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss auszuweisen.

Entsprechend der im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH ausgewiesenen ergebnisbezogenen Rücklagenzuführung in Höhe von 1,0 Mio. EUR waren im Konzernabschluss, in klarer Trennung der Anteile Dritter, 0,5 Mio. EUR in den Rücklagen und 0,5 Mio. EUR in den Ausgleichsposten für Anteile Dritter nachzuweisen. Das Gesamtergebnis enthält darüber hinaus die im Rahmen der Gewinnabführung an außenstehende Gesellschafter zu leistenden Ausgleichszahlungen der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (34,4 Mio. EUR, 25,3 Mio. EUR) konnte den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 10,6 Mio. EUR (Vj. 11,0 Mio. EUR) und den Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit (16,8 Mio. EUR, Vj. 17,7 Mio. EUR) vollständig decken. Unter Berücksichtigung der Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln ist eine Erhöhung des gesamten Finanzmittelbestandes um 7,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag festzustellen.

Die Liquiditätslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder entwickelte sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter positiv. Indizien hierfür sind der Anstieg des Zahlungsmittelbestandes und die Kennzahlen zur Liquidität I. und II. Grades, die aufzeigen, in welchem Maß die finanziellen Verpflichtungen in der Zukunft erfüllt werden können.

Kennzahlen

zur Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapitalquote 1 $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	57,5%	60,3%
Eigenkapitalquote 2 $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	76,1%	77,6%
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	79,2%	78,7%

zur Finanzierung und Liquidität

Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckungsgrad I $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	72,6%	76,6%
Liquidität 1. Grades $\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	200,0%	234,0%
Liquidität 2. Grades $\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	229,3%	254,0%
Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	41,5%	37,0%

5.3.3 Ertragslage

Insgesamt weist die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2017 ein positives Ergebnis in Höhe von 17,5 Mio. EUR (Vj. 18,7 Mio. EUR) aus. Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages zwischen der SWS und der TWS vereinbarten Ausgleichszahlungen für außenstehende Gesellschafter (1,5 Mio. EUR, Vj. 2,4 Mio. EUR), der Rücklagenzuführung (0,5 Mio. EUR) und der Anteile anderer Gesellschafter (0,5 Mio. EUR) ergibt sich somit ein Gesamtbilanzüberschuss von 15,0 Mio. EUR (Vj. 16,2 Mio. EUR).

Bezeichnung	2016		2017		Entwicklung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Steuern und ähnliche Abgaben	24.843.887,53	15,8	30.942.458,60	19,1	6.098.571,07
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.700.521,96	18,2	28.598.504,64	17,6	-102.017,32
Sonstige Transfererträge	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.646.103,03	2,3	4.065.275,63	2,5	419.172,60
Privatrechtliche Leistungsentgelte	91.894.567,90	58,3	92.982.801,53	57,3	1.088.233,63
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	634.748,39	0,4	953.066,99	0,6	318.318,60
Sonstige ordentliche Erträge	4.753.820,28	3,0	2.097.052,49	1,3	-2.656.767,79
Aktivierete Eigenleistungen	54.597,99	0,0	76.992,90	0,0	22.394,91
Bestandsveränderungen	-295.032,84	-0,2	335.504,90	0,2	630.537,74
Zinsen und sonstige Finanzerträge	743.867,36	0,5	407.929,06	0,3	-335.938,30
Außerordentliche Erträge	2.702.473,08	1,7	1.725.852,28	1,1	-976.620,80
Gesamterträge	157.679.554,68	100,0	162.185.439,02	100,0	4.505.884,34

Personal- und Versorgungsaufwendungen	37.140.074,49	26,7	38.599.924,83	26,7	1.459.850,34
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.075.640,54	35,3	51.713.735,28	35,7	2.638.094,74
Abschreibungen	20.479.544,15	14,7	18.910.621,07	13,1	-1.568.923,08
Transferaufwendungen	20.285.509,01	14,6	20.958.677,17	14,5	673.168,16
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.887.167,68	5,7	9.770.669,50	6,8	1.883.501,82
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.462.374,52	1,8	2.454.204,82	1,7	-8.169,70
Außerordentliche Aufwendungen	1.683.349,94	1,2	2.289.348,72	1,6	605.998,78
Gesamtaufwendungen	139.013.660,33	100,0	144.697.181,39	100,0	5.683.521,06

Gesamtergebnis	18.665.894,35		17.488.257,63		-1.177.636,72
-----------------------	----------------------	--	----------------------	--	----------------------

Entwicklung der Erträge

Im Rechnungsjahr 2017 konnten Gewerbesteuern in Höhe von 13,2 Mio. EUR (Vj. 8,2 Mio. EUR) und Grundsteuern in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR) ertragswirksam vereinnahmt werden. Die Stadt erhielt aus den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer 10,7 Mio. EUR (Vj. 10,1 Mio. EUR) und aus der Umsatzsteuer 2,1 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR). Ferner waren 1,4 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR) aus Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich ertragsseitig zu berücksichtigen. Unter Hinzuziehung der sonstigen Gemeindesteuern ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben um 6,1 Mio. EUR.

Die im Gesamtabchluss erfassten Erträge aus „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ resultieren im Wesentlichen aus dem städtischen Jahresabschluss und beinhalten u. a. Schlüsselzuweisungen (11,2 Mio. EUR, Vj. 12,0 Mio. EUR, Zuwendungen für übertragene Aufgaben (0,6 Mio. EUR, Vj. 0,6 Mio. EUR), Schullastenausgleich (0,4 Mio. EUR, Vj. 0,4 Mio. EUR), Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (4,5 Mio. EUR, Vj. 4,3 Mio. EUR) sowie vom Kreis (3,4 Mio. EUR,

Vj. 3,0 Mio. EUR). Ferner wurden ertragswirksame Auflösungen von Sonderposten mit einem Gesamtbetrag von 8,1 Mio. EUR (Vj. 8,1 Mio. EUR) erfasst.

In der Position „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ werden die Entgelte für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen sowie die Gebühren für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen abgebildet. Neben den Verwaltungs- und Benutzungsgebühren werden hier die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg in Höhe von 0,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Bestimmend hierfür waren insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Verwaltungsgebühren bei der Bauaufsicht (0,2 Mio. EUR). Darüber hinaus wirken höhere Erträge aus der Umlage zur Deckung des Beitrages an den Wasser- und Bodenverband „Welse“ in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Hier erfolgte im Jahr 2017 die Festsetzung der Beiträge für die Jahre 2016 und 2017.

Erträge aus Mieten und Pachten sowie Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden in der Position „Privatrechtliche Leistungsentgelte“ nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine Erhöhung der Erträge um 1,1 Mio. EUR festzustellen. Zuwächse waren insbesondere in den Einzelabschlüssen der ubS (0,3 Mio. EUR; vornehmlich aus Veranstaltungstätigkeit), der TWS (0,3 Mio. EUR; u. a. Erlöse aus Stromeinspeisung der Windkraftanlagen) und der SWS (0,3 Mio. EUR; überwiegend aus preis- und sonderkundenbedingtem Umsatzanstieg im Strom und Gasgeschäft und Kundenzuwächsen im Telekommunikationsbereich).

Die Erträge der Position „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ resultieren vornehmlich aus dem städtischen Einzelabschluss. Gestiegene Erstattungen von den Krankenkassen für Lohnkosten im Rahmen von Mutterschutz und Beschäftigungsverbot (0,1 Mio. EUR) sowie die Rückzahlung zu viel gezahlter Umlagebeiträge für die KSA-Haftpflichtversicherungen für die Jahre 2014 und 2015 an das Asklepios Klinikum Uckermark (0,2 Mio. EUR) tragen im Wesentlichen zum Anstieg in dieser Position bei.

Die sonstigen ordentlichen Erträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der einmalig im Jahr 2016 erfassten Erstattungen von Altanschießerbeiträgen in Höhe von 2,7 Mio. EUR im Einzelabschluss der Wohnbauten GmbH. Zusätzlichen Erträgen im städtischen Haushalt (0,6 Mio. EUR), insbesondere aus Altanschießerbeiträgen, stehen Mindererträge im Einzelabschluss der SWS von 0,8 Mio. EUR u. a. auf Grund geringerer Auflösungsbeträge aus Rückstellungen gegenüber. Mit dem positiven Jahresergebnis der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH waren anteilig 0,1 Mio. EUR zusätzlich nachzuweisen.

Die ergebnisbezogene Berücksichtigung der Veränderungen der Bestände von noch nicht abgerechneten Betriebskosten – Teil des Umlaufvermögens der Wohnbauten GmbH Schwedt – erfolgt in der Ertragsposition „Bestandsveränderungen“.

Die Position Zinsen und Finanzerträge beläuft sich auf 0,4 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR). Bestimmend hierfür waren im Wesentlichen niedrigere Zinserträge aus Guthaben.

Der Minderung bei den außerordentlichen Erträgen um 1,0 Mio. EUR resultiert insbesondere aus geringeren Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden.

Darüber hinaus erhielt die Stadt im Rechnungsjahr 2016, entsprechend der Vereinbarung über Zahlungen zur abschließenden Umsetzung der Rahmenvereinbarung über Ausgleichsleistungen, 0,5 Mio. EUR für mitprivatisierte Vermögenswerte kommunaler Gebietskörperschaften vom Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen.

Entwicklung der Aufwendungen

Die „Personal- und Versorgungsaufwendungen“ betreffen insbesondere die Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten, einschließlich der Nebenbezüge, sowie die Zuführungen zu und die Inanspruchnahmen von Pensions- und Beihilferückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Personal- und Versorgungsaufwendungen um 1,5 Mio. EUR festzustellen. Insbesondere tariflich bedingt erhöhten sich die Aufwendungen bei der Wohnbauten GmbH Schwedt (0,9 Mio. EUR), der Technische Werke Schwedt GmbH (0,1 Mio. EUR) und bei den Uckermärkischen Bühnen Schwedt (0,3 Mio. EUR). Darüber hinaus waren

zusätzliche Aufwendungen bei der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 0,3 Mio. EUR festzustellen. Im Vorjahr wirkten erhebliche Minderaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen und krankheitsbedingter Ausfälle.

Im Rechnungsjahr 2017 sind „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ in Höhe von 51,7 Mio. EUR (Vj. 49,1 Mio. EUR) angefallen. Der Anstieg wird wesentlich beeinflusst von zusätzlichen Aufwendungen der Wohnbauten GmbH (1,2 Mio. EUR), vornehmlich bedingt durch einen höheren Instandhaltungsaufwand für den eigenen Hausbesitz. Daneben wirken Mehraufwendungen bei der Stadtwerke Schwedt GmbH (0,8 Mio. EUR), die hauptsächlich auf Grund zusätzlicher Materialaufwendungen in den Geschäftsfeldern Strom und Gas zurückzuführen sind. Der Anstieg der Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, inkl. Rückstellungen, sowie deutlich höhere Abgrenzungen für die Herstellung von öffentlichen Grünflächen bei der Stadt wirken ebenfalls belastend (0,6 Mio. EUR).

Die „Abschreibungen“ betragen 18,9 Mio. EUR (Vj. 20,5 Mio. EUR). Diese umfassen sowohl die Abschreibungen auf das Anlage- als auch auf das Umlaufvermögen. Wesentlich für den Rückgang waren die auf Grund der dauerhaften Wertminderung und des vorgesehenen Rückbaus im Geschäftsjahr 2016 der Wohnbauten GmbH vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 1,3 Mio. EUR, gegenüber 0,4 Mio. EUR im Jahr 2017. Bei den planmäßigen Abschreibungen ist ein Zuwachs in Höhe von 0,4 Mio. EUR nachgewiesen.

Demgegenüber verringerten sich die planmäßigen Abschreibungen insbesondere bei der Technische Werke Schwedt GmbH (0,5 Mio. EUR) und der Stadt (0,2 Mio. EUR).

Die Position „Transferaufwendungen“ enthält zum einen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Dritte und zum anderen Auflösungsbeträge der an Dritte gezahlten Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. Im abgelaufenen Rechnungsjahr 2017 waren Mehraufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch eine gestiegene Gewerbesteuerumlage, aufgrund eines höheren IST-Gewerbesteueraufkommens.

Die „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ erhöhten sich im abgeschlossenen Rechnungsjahr um 1,9 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR. Die wesentlichste Abweichung resultiert aus der im Einzelabschluss der Stadt gebildeten Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs für die Kreisumlagebelastung in 2019 (2,4 Mio. EUR).

Die Position „Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen“ betrifft vor allem Zinsaufwendungen für die bestehenden Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen. In dieser Position sind gegenüber dem Vorjahr, insbesondere auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus, keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Bauten und Finanzanlagevermögen erfasst. Hierzu zählt die Ausbuchung des Restbuchwertes nach ordentlicher Abschreibung des Vermögensgegenstandes bis zum Veräußerungszeitpunkt. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr (0,6 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Buchwertabgang im Zuge der Übertragung des Grundstückes „Oberstufenzentrum Passower Chaussee“ an den Landkreis Uckermark.

5.3.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Anteile an der Grüner Flor GmbH Schwedt wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2018 veräußert.

5.3.5 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die folgenden Ausführungen geben die wesentlichen Eckpunkte hinsichtlich Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aus den einzelnen Lageberichten und Prüfungsberichten zum Geschäftsjahr 2017 der Stadt und ihrer Gesellschaften wieder.

Stadt Schwedt/Oder

Nachdem der Jahresabschluss 2016 mit einem Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis abschloss, ist, wie in den Jahren 2012 bis 2015, für das Rechnungsjahr 2017 wieder ein positives ordentliches Ergebnis zu verzeichnen.

	Erg. 2012	Erg. 2013	Erg. 2014	Erg. 2015	Erg. 2016	Plan 2017	Erg. 2017
ordentliches Ergebnis							
Fehlbetrag(-)/Überschuss	1,0	0,7	1,4	2,8	-0,9	-3,1	2,3

Unter Einbeziehung des außerordentlichen Ergebnisses (-0,7 Mio. EUR) erhöht sich das Eigenkapital der Stadt Schwedt/Oder um 1,6 Mio. EUR.

Durch die in 2017 erzielten Steuermehrerträge erhöht sich die nach dem Finanzausgleichsgesetz ermittelte Steuerkraft der Stadt Schwedt/Oder deutlich. Hiermit verbunden sind eine Reduzierung der Schlüsselzuweisungen und ein wesentlicher Anstieg der Kreisumlage mit Wirkung im Jahr 2019. Durch Bildung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs (Kreisumlage) wird der Aufwand periodisch zutreffend dem Rechnungsjahr 2017 angelastet.

Die künftigen Herausforderungen und Risiken liegen weiterhin insbesondere in der demografischen und auch wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und der Region und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Einnahmesituation und auf die an den Bedarf anzupassende Ausgangssituation.

Die positiven Ergebnisse der letzten Jahre waren im Wesentlichen auf die erfreuliche Entwicklung der Gewerbe- und Gemeinschaftssteuern zurückzuführen. Insbesondere die Gewerbesteuer und die hiermit im Zusammenhang stehenden Einflüsse auf die Steuerkraft der Kommune unterliegen nicht planbaren Schwankungen und stellen somit per se ein Risiko dar. Ob und inwieweit sich der Anstieg der Gewerbesteuererträge gegenüber dem Vorjahr als nachhaltig erweist, lässt sich auf Grund der nicht durch die Stadt beeinflussbaren Faktoren kaum bestimmen. Für die kommenden Jahre wird, auf Grund der allgemein eingeschätzten weiteren positiven konjunkturellen wirtschaftlichen Entwicklung, mit höheren Gewerbesteuern geplant.

Die Ertragslage des städtischen Haushalts wird ferner maßgeblich von den Zuwendungen aus dem brandenburgischen Finanzausgleich mitbestimmt. Insbesondere die Höhe der allgemeinen Zuwendungen ist wesentlich abhängig vom Steueraufkommen und von den sonstigen in die sogenannte Verbundmasse einfließenden Einnahmen des Landes sowie den im Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetz - BbgFAG festgelegten Berechnungsgrundsätzen.

Für das Rechnungsjahr 2018 wird gegenüber der Planung eine deutliche Verbesserung im ordentlichen Ergebnis, die einen Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 1,8 Mio. EUR ausweist, erwartet. Dies begründet sich insbesondere in der anhaltend positiven Gewerbesteuerentwicklung und zudem in der Absenkung des Kreisumlagesatzes von 45,9 % auf 41,0 %.

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2019 weist Überschüsse im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 0,8 Mio. EUR und im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. EUR aus. Im mittelfristigen Finanzplanzeitraum ist das ordentliche Ergebnis im Jahr 2020 ohne Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ausgeglichen. Der Überschuss beträgt 0,1 Mio. EUR. Für die Folgejahre werden negative ordentliche Ergebnisse (2021: -0,5 Mio. EUR, 2022: -0,7 Mio. EUR) erwartet.

Der mit Nachtragssatzung des Landkreises Uckermark für das Jahr 2018 abgesenkte Kreisumlagesatz von 41,0 % war Basis für die Planung 2019 und Folgejahre. Hier bleibt abzuwarten, ob die erst in 2019 zu beschließende Haushaltssatzung des Landkreises an diesen Satz festhält.

Uckermärkische Bühnen Schwedt

Für das Geschäftsjahr 2017 konnten die UBS einen Jahresüberschuss in Höhe von 155,1 TEUR (Vj. 26,7 TEUR) ausweisen.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

- In den Folgejahren wird es aufgrund der demographischen Entwicklung erforderlich, neue Besuchergruppen zu erschließen. Durch eine weitere Ausweitung der Gastspieltätigkeit im Rahmen des Theater- und Konzertverbundes ist geplant, die Ressourcen der Ubs besser zu nutzen. Durch die vorgesehenen Verbundaktivitäten rechnen die Ubs mit steigenden Einnahmen.
- Die Ubs planen weiterhin die Ausweitung der Marketingmaßnahmen in das polnische Grenzgebiet und des Gastspielaustausches innerhalb des deutsch-polnischen Theaternetzwerkes „theater-pom.net“.
- Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters hat sich im Berichtszeitraum entscheidend stabilisiert. Die Inanspruchnahme der Rückstellungen aus den Pensionsverpflichtungen erfordert das Vorhalten der entsprechenden liquiden Mittel.
- Mit der Umsetzung des langfristig angelegten Konsolidierungskonzeptes konnten vor allem durch Sparmaßnahmen bei den Honoraren und Drittleistungen sowie durch eine optimierte Personalplanung die betrieblichen Aufwendungen so nachhaltig gesenkt werden, dass die Uckermärkischen Bühnen den Verlustvortrag zum 31.12.2017 ausgleichen konnten.
- Die Aufwendungen im Lohn- und Honorarbereich, verhandelt durch die Tarifparteien, werden dynamisch steigen. Die Erhöhung der Zuwendungen des Landkreises Uckermark und des Landes Brandenburg und die bereitgestellten Haushaltsmittel der Stadt Schwedt/Oder sollten sich parallel zu den tariflich bedingten Steigerungen entwickeln.
- Das Steigen der betrieblichen Aufwendungen wie z. B. Heiz- und Energiekosten sowie Fahrtkosten wird zukünftig über eine Anbindung der Eintrittspreisentwicklung an den Preisindex gegenfinanziert. Gleiches gilt für die Aufwendungen aus Drittleistungen.

Wohnbauten GmbH Schwedt

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016/2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vj. 14,5 Mio. EUR).

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

- Für das Geschäftsjahr 2017/2018 wird bei leicht erhöhten Umsätzen ein Jahresgewinn von 9,8 Mio. EUR erwartet.
- Für die darauf folgenden Jahre wird ebenfalls mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.
- Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert.
- Die Investitionen des Geschäftsjahres 2017/2018 werden aus Eigenmitteln finanziert.
- In 2018 sollen die Maßnahmen an den Stadthäusern 2, 3, 5 und 6 sowie des Umbauhauses abgeschlossen werden. Die Fertigstellung der Stadthäuser 6, 7 und 8 (20 WE) im Bahnhofsquartier ist im 2. bis 3. Quartal 2019 vorgesehen.
- Die demografische Entwicklung in der Stadt Schwedt/Oder entspricht in etwa den bekannten Szenarien des Masterplanes 2025+ und wurde bei der wohnungswirtschaftlichen Prognose für das Unternehmen berücksichtigt.

Grüner Flor GmbH Schwedt

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 73,1 TEUR (15,3 TEUR) aus.

Die Geschäftsanteile der Wohnbauten GmbH Schwedt an der Grüner Flor GmbH wurden zum 01.01.2018 veräußert.

Stadtgrün Schwedt GmbH

Die Stadtgrün Schwedt GmbH weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn in Höhe von 29,8 TEUR (Vj. 60,1 TEUR) aus.

Folgende Kernaussagen werden von der Geschäftsführung zur künftigen Entwicklung sowie zu den wesentlichen Chancen und Risiken im Lagebericht dargelegt:

- Das Unternehmen erbringt fast ausschließlich Leistungen für die Kommune. Hiermit ist eine ausreichende Auftragslage auf gleichbleibendem Niveau grundsätzlich gesichert.
- Eine Erweiterung der bisherigen Aufgabenfelder bzw. die Akquisition neuer Auftraggeber wird durch die Eigenbetriebsverordnung und den Gesellschaftsvertrag stark eingeschränkt. Durch den Kostendruck der Kommune besteht das Risiko geringerer Gewinnmargen durch enge Preiskalkulationen. Fehlende finanzielle Mittel für Investitionen in den Erhalt bestehender Technik könnten den Qualitätsstandard gefährden.
- Zukünftig wird zudem die Personalkostenentwicklung stärker ins Gewicht fallen, da auf Grund konstanter Mitarbeiterzahlen und der Entwicklung des Mindestlohnes keine Einsparpotentiale zu erwarten sind und die allgemeine Tarifentwicklung die Personalkosten bestimmt.
- Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Gesellschaft wiederum von einem positiven Ergebnis aus.

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Die Infra konnte das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12,6 TEUR (Vj. 13,9 TEUR) abschließen. Hinsichtlich Ausblick, Chancen und Risiken sind folgende Schwerpunkte im Jahresabschluss benannt:

- Die Geschäftsführung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit PCK und dem Investor Center Uckermark weitere Ansiedlungen von Unternehmen auf dem Industrieparkgelände zu akquirieren. In diesem Zusammenhang verstärkt die Geschäftsführung weiterhin das überregionale Marketing der Industrie- und Gewerbeflächen des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder in Form von Branchenkampagnen und durch Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen.

Hier bestehen große Chancen, die Wirtschaftlichkeit der bestehenden Infrastrukturanlagen zu erhöhen und durch die Schaffung neuer Infrastrukturanlagen die Wirtschaftlichkeit der Infra zu steigern.

- Risiken bestehen im ersatzlosen Wegfall eines Nutzers der Infrastrukturanlagen. Auf Grund der Verschiedenartigkeit der angesiedelten Unternehmen ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Nutzung der Infrastrukturanlagen vollständig ausfällt.
- Für das Jahr 2018 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Technische Werke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss weist unter Berücksichtigung der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (2,9 Mio. EUR, Vj. 3,9 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vj. 1,5 Mio. EUR) aus.

- Die neue Windkraftsparte trug dazu bei, das Jahresergebnis zu verbessern und die Gesellschaft unabhängiger von den Beteiligungserträgen zu machen. Auch das neue Standbein dient der Absicherung der kommunalen Aufgaben.
- Zu den größten externen Risiken zählt unverändert die zukünftige Entwicklung der Energiepreise, da die Energiekosten beim Betrieb von Bädern einen hohen Anteil des Materialaufwands verursachen; eine schrittweise Optimierung und Modernisierung der Technik ist notwendig.

- Die Entwicklung der Stadtwerke Schwedt GmbH hat bedeutsame Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis der TWS, da zwischen den Gesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.
- Daneben sind die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, bei der Kaufkraft und bei den Einwohnerzahlen bzw. der Bevölkerungsstruktur für ein Unternehmen des Freizeitsektors von besonderer Bedeutung.
- Das FEB „AquariUM“ besuchten im 2017 an 343 Öffnungstagen insgesamt 218.088 Gäste (Vj. 218.228 Gäste). Die geplanten Besucherzahlen für das Jahr 2018 liegen bei 210.000 Gästen. Für das Kino sind mindestens 72.500 Besucher angestrebt. Hier waren im Jahr 2017 insgesamt 74.500 Besucher zu verzeichnen.
- Im Schwedter Hafen wird eine Umschlagmenge von 249.420 t für das Jahr 2018 avisiert. Insgesamt 226.935 Tonnen wurden im Geschäftsjahr 2017 umgeschlagen.
- Die beiden Windkraftanlagen sollen auch in 2018 ca. 16.400 MWh Strom erzeugen und damit zu einem besseren Jahresergebnis beitragen.

Stadtwerke Schwedt GmbH

Für das Geschäftsjahr 2017 weist die Stadtwerke Schwedt GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vj. 6,4 Mio. EUR) aus. Die Mitgesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH erhalten hieraus Ausgleichszahlungen in einer Gesamthöhe von 1,5 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen. Der abgeführte Gewinn an die Technischen Werke Schwedt GmbH beläuft sich auf 2,9 Mio. EUR (Vj. 3,9 Mio. EUR).

Bei der Beurteilung der auf das Unternehmen wirkenden Chancen und Risiken sind folgende Punkte besonders hervorzuheben:

- Aktuelle Energiepreisentwicklungen für Strom- und Gaslieferungen führen voraussichtlich zu sich verändernden Vertriebsmargen und sinkenden Umsätzen. Mit einer weiteren Zunahme des Energiewettbewerbs infolge veränderter Netzentgelte verbunden mit weiter steigenden Wechselraten muss gerechnet werden.
- In der Fernwärmeversorgung wird das Risikopotential beeinflusst durch die Witterung und die Preisentwicklung der Heizölmarkt- und Kohlepreise. Weiterer Absatzrückgang und damit verbundener Umsatzrückgang ist im Zusammenhang mit Rückbauaktivitäten zu erwarten.
- Die Risiken aus der Betreuung von Biogaseinspeiseanlagen sind durch die gesetzliche Verankerung des Biogaswälzungsprozesses überschaubar. Chancen ergeben sich aus dem Kostenoptimierungspotential.
- Im Telekommunikationsmarkt ergeben sich Wachstumspotentiale aus dem Anstieg der mobilen Internetnutzung und der Digitalisierung.
- Die europäische Datenschutzgrundverordnung und deren Umsetzung in nationales Recht verpflichtet zur Beachtung umfassender Regelungen und Anpassung in vielen Bereichen. Gleichzeitig drohen hohe Bußgeldzahlungen bei Nichtbeachtung.
- Die Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftliche regionale Rahmenbedingungen sind ebenso Einflussfaktoren mit Risiko- und Chancenpotential wie die eingeleitete Energiewende, regulatorische Einflüsse, Elektromobilität und die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung und Breitbandausbau.
- Insgesamt soll ein Investitionsbudget von 13,2 Mio. € für das Geschäftsjahr 2018 umgesetzt werden. Dabei sind einige gasrelevante Großprojekte enthalten, welche sich auch ins Folgejahr verschieben können.

- Es wird von einer stabilen Ertragslage und positiven Geschäftsergebnissen ausgegangen. Angestrebt wird eine angemessene Rendite für die Gesellschafter mit stabilen Ergebnissen aus dem operativen Geschäft heraus.

Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2017

I Allgemeines

Dem Gesamtabschluss ist ein Anhang entsprechend § 83 Abs. 4 BbgKVerf beizufügen. Nach § 62 i. V. m. § 58 KomHKV sind insbesondere die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern sowie Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und den Posten der Bilanz, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist, anzugeben.

Hinsichtlich der Erläuterung wesentlicher Abweichungen zu den Vorjahresdaten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Angaben in Pkt. 5.3.3 des Konsolidierungsberichtes verwiesen.

II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gemeinderechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31. Dezember 2017 ist nach den kommunalrechtlichen Regelungen aus der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) erstellt. Aus § 83 Abs. 2 BbgKVerf i. V. m. § 299 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) ergibt sich, dass die Abschlüsse der verbundenen Unternehmen grundsätzlich auf denselben einheitlichen Stichtag zu erstellen sind.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf ist der Gesamtabschluss unter Beachtung der §§ 300 bis 309, 311 und 312 HGB zu erstellen. Die Ansatzvorschrift des § 300 HGB regelt, welche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten in den Konzernabschluss aufzunehmen sind, während § 308 HGB die Höhe des Ansatzes, mithin die einheitliche Bewertung, festlegt.

Die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens und der Schulden erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Kommunen sowie der gemeinderechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Posten in der Gesamtbilanz stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- **Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei wird dem Werteverzehr der abnutzbaren Sachanlagen linear durch voraussichtliche Nutzungsdauer Rechnung getragen. Zur Bestimmung der Nutzungsdauer wurde nach § 51 Abs. 2 KomHKV die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen die vom Ministerium des Innern herausgegebene Abschreibungstabelle für Kommunen zugrunde gelegt, soweit nicht der Ansatz von auf eigenen Erfahrungswerten basierenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern den tatsächlichen Verhältnissen eher entspricht.
- Die **Finanzanlagen** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung findet eine Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag statt. Bei börsennotierten Finanzanlagen wird der beizulegende Stichtagswert durch den aus dem Börsenkurs abgeleiteten Wert bestimmt. Bei Ausleihungen ergibt sich der beizulegende Stichtagswert aus dem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag.

Die Stadt Schwedt/Oder macht vom Wahlrecht des § 312 Abs. 5 Satz 1 HGB Gebrauch und hat keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

- **Vorräte** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bewerten. Bei deren Bewertung können Bewertungsvereinfachungsverfahren wie das Festwertverfahren (§ 35 Abs. 2 KomHKV) und die Gruppenbewertung (§35 Abs. 3 KomHKV) angewendet werden.

- Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbare Risiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.
- Die Bestände der **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bewertet.
- **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Auszahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag getätigt wurden, aber erst Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Als **Sonderposten** werden Zuwendungen oder Beiträge zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen passiviert. Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes im Verhältnis der jeweiligen Wertfortschreibung ertragswirksam aufgelöst. Bei Vermögensgegenständen, die keiner Abnutzung unterliegen (z. B. Grundstücke), erfolgt auch keine Auflösung des hierzu gebildeten Sonderpostens. Bei vorzeitigem Untergang des bezuschussten Vermögensgegenstandes ist der gebildete Sonderposten außerplanmäßig aufzulösen.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gebildet. Diese sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 5,0 % anzusetzen.
- **Sonstige Rückstellungen** werden in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Nennwerten bzw. den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einzahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag erhalten wurden, aber erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf eine Bereinigung von Ansätzen kann verzichtet werden, wenn sie von nachgeordneter Bedeutung sind. Unterschiede bei der Bilanzierung und der Ausübung der Bilanzierungswahlrechte sind zu dokumentieren. Anders als bei der Vereinheitlichung der Bewertung gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 und 4 HGB gibt es im § 300 HGB keine ausdrückliche Ausnahmenvorschrift; diese leitet sich aber aus dem Grundsatz der Wesentlichkeit ab.

Das Bilanzierungsvorgehen der Einzelgesellschaften, die als voll zu konsolidierende Beteiligungen in den Gesamtabschluss eingeflossen sind, ist nachfolgend im Einzelnen dargestellt. Auf eine Bewertungsanpassung wurde bei der Erstellung des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder grundsätzlich verzichtet. Dieses Vorgehen begründet sich insbesondere auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit sowie aus dem Leitfaden der AG Gesamtabschluss des Innenministeriums Brandenburg mit Stand vom 31. August 2012 (Punkt 3.4.4.3). Dem Grundsatz des einheitlichen Ansatzes im kommunalen Gesamtabschluss folgend, wurde auf den Ansatz von Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen der verbundenen Unternehmen im Gesamtabschluss verzichtet.

2. Bilanzierung und Bewertung der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger

2.1 Stadt Schwedt/Oder

Der Einzelabschluss 2017 wurde nach den Vorschriften des Landes Brandenburg (BbgKVerf, KomHKV, Bewertungsleitfaden) aufgestellt. Die Vorschriften in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden uneingeschränkt angewendet, was auch für die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zutrifft. Der Grundsatz der Bilanzstetigkeit wurde somit befolgt.

2.2 Uckermärkische Bühnen Schwedt

Der Jahresabschluss der ubS zum 31.12.2017 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Ein Festwert wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB für Perückenvorräte und Kostüme gebildet und für weitere 3 Jahre festgesetzt. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

Seit Änderung der Eigenbetriebsverordnung in § 23 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2002 die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand als Kapitalzuschüsse unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Für Anlagevermögen und Vorräte bis 2001 und ab 2010, die aus Zuwendungen beschafft wurden, besteht auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 3,75 % und 4,36 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2.3 Wohnbauten GmbH Schwedt

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes, des DMBilG und der Formblattvorschriften für Wohnungsunternehmen aufgestellt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt mit ihrem Erfüllungsbetrag.

2.4 Grüner Flor GmbH

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und gemäß § 9 der Satzung der Grüner Flor GmbH Schwedt in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Regelungen aufgestellt. Danach finden die Vorschriften über den Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften Anwendung.

2.5 Stadtgrün Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes und gemäß § 9 der Satzung der Stadtgrün Schwedt GmbH in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Regelungen aufgestellt. Danach finden die Vorschriften über den

Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften Anwendung.

2.6 InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Der Jahresabschluss der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

2.7 Technische Werke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss der Technische Werke Schwedt GmbH zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 3,68 % p. a. und einer Einkommensdynamik von 1,2 % ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen. Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) verwendet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2.8 Stadtwerke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt worden.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen, die auf Abschreibungen nach § 253 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beruhen, die in den Geschäftsjahren vorgenommen wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben, wurden entsprechend den Regelungen des EG-HGB Artikel 67 fortgeführt.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert abzüglich der planmäßigen Tilgungen und notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Zweifelhafte Forderungen sind einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu modifizierten Teilwerten auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 3,68 % p. a. an-

hand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung (BilRuG) vorgegebenen Durchschnitts von 7 Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren wird gemäß § 253 Abs. 6 HGB ermittelt in der Position Pensionsrückstellungen nachgewiesen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens, das der Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dient, erfolgt zum Zeitwert.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

III. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtbilanz**Aktiva****1 Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der beigefügten Gesamtanlagenübersicht nachgewiesen.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2016		3.104.269,27
Zugänge	+	517.925,18
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	48,20
Abschreibungen	./.	473.288,65
Bestand per 31.12.2017		3.148.857,60

Der Zugang im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus Investitionen der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 0,4 Mio. EUR, die im Wesentlichen für den Erwerb von Software eingesetzt wurden.

1.2 Sachanlagevermögen

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2016		367.797.336,31
Zugänge	+	19.987.306,29
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	1.915.163,94
Abschreibungen	./.	18.331.409,17
Bestand per 31.12.2017		367.538.069,49

Die Stadt investierte insgesamt 3,9 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen. Die wesentlichen Zugänge betreffen die Maßnahmen Neubau Feuerwehrrätehaus Gatow (0,4 Mio. EUR), Eigenheimsiedlung „Am AquariUM“ (0,6 Mio. EUR), 1. BA Hintere Berliner Straße/Heine-Ring (0,5 Mio. EUR) und Ferdinand-von-Schill-Straße (0,6 Mio. EUR).

Bei der Wohnbauten GmbH Schwedt waren insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 13,2 Mio. EUR zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf Neu- und Umbaumaßnahmen, einschließlich nachlaufender Baukosten und Bauvorbereitungskosten (8,8 Mio. EUR), sowie den Erwerb von Grundstücken (3,3 Mio. EUR) entfielen.

Im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH sind Anlagenzugänge in Höhe von 2,6 Mio. EUR verzeichnet. Diese betreffen alle Geschäftsfelder des Unternehmens.

Die Buchwertabgänge resultieren insbesondere aus der Vermögensübertragung des Oberstufenzentrums Passower Chaussee an den Landkreis Uckermark sowie aus der Veräußerung des Objektes Kunower Str. 29 und des Jugendclubs Wendeland.

1.3 Finanzanlagevermögen**1.3.1 Sondervermögen**

Die Anteile am Sondervermögen wurden vollständig konsolidiert.

1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ebenfalls vollständig konsolidiert.

1.3.3 Zweckverbände

	Werte in EUR			
	Bestand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2017
Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung	21.490.835,12	65.580,19	0,00	21.556.415,31

Der Equity-Wert des ZOWA wurde um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresüberschuss von 65.580,19 EUR fortgeschrieben.

1.3.4 Sonstige Beteiligungen

	Werte in EUR			
	Bestand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2017
<u>Stadt</u>				
Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	904.935,88	109.877,28	0,00	1.014.813,16
ICU Investor Center Uckermark GmbH	21.400,00	0,00	0,00	21.400,00
Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH	500,00	0,00	0,00	500,00
E.DIS AG	100.099,65	0,00	0,00	100.099,65
<u>Stadtwerke</u>				0,00
Genossenschaftsanteile (Einkaufsgenossenschaft BREKO)	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
<u>TWS</u>				0,00
Infrastrukturgesellschaft Luckow GmbH & Co. KG	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00
Summe	1.031.435,53	109.877,28	0,00	1.141.312,81

Der Equity-Wert der Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH war um den anteiligen Jahresüberschuss aus 2017 in Höhe von 109.877,28 EUR fortzuschreiben.

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

Der Konzern Stadt Schwedt/Oder hält keine Wertpapiere des Anlagevermögens.

1.3.6 Ausleihungen

	Werte in EUR			
	Bestand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2017
Stadt	3.373,40	0,00	-3.373,40	0,00

In den Ausleihungen waren Tilgungsdarlehen der Stadt entsprechend § 154 Abs. 5 Baugesetzbuch erfasst. Hierbei handelt es um Sachverhalte, bei denen die Gemeinde einen geforderten Ausgleichsbetrag auf Antrag des Eigentümers eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks in ein Tilgungsdarlehen umwandelt. Der zum 31.12.2016 bestehende Restbetrag wurde in 2017 vollständig zurückgezahlt.

2. Umlaufvermögen**2.1 Vorräte**

Das Vorratsvermögen in Höhe von 17,1 Mio. EUR (Vj. 17,4 Mio. EUR) wird im Wesentlichen bestimmt durch noch nicht abgerechnete Betriebskosten der Wohnbauten GmbH Schwedt (12,8 Mio. EUR, Vj 12,4 Mio. EUR) und Baulandgrundstücke der Stadt (3,4 Mio. EUR, Vj. 4,1 Mio. EUR), die zu gegebener Zeit veräußert werden sollen.

2.2 Forderungen

Hinsichtlich der Entwicklung der Forderungen wird auf die Gesamtforderungsübersicht (Anlage 3) verwiesen.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

- nicht vorhanden -

2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Zum 31.12.2017 waren flüssige Mittel in Höhe von 77,3 Mio. EUR (Vj. 70,1 Mio. EUR) vorhanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Stadt Schwedt/Oder	19.999.462,45	24.281.834,88	4.282.372,43
Uckermärkische Bühnen Schwedt	1.104.087,85	1.587.424,75	483.336,90
Wohnbauten GmbH Schwedt	35.477.692,27	36.434.018,05	956.325,78
Grüner Flor GmbH	227.377,11	230.323,27	2.946,16
Stadtgrün Schwedt GmbH	335.105,08	337.264,49	2.159,41
InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH	152.255,53	168.508,98	16.253,45
Technische Werke Schwedt GmbH	3.399.155,13	4.853.729,59	1.454.574,46
Stadtwerke Schwedt GmbH	9.422.955,34	9.431.837,22	8.881,88
Summe	70.118.090,76	77.324.941,23	7.206.850,47

3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bei der TWS betrifft der Posten im Wesentlichen das einmalig zu zahlende Nutzungsentgelt (2,4 Mio. EUR; Vj. 2,5 Mio. EUR) nach Inbetriebnahme der Windanlagen, welches über die Laufzeit des Nutzungsvertrages aufgelöst wird.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden ferner durch den Ausweis von investiven Zuschüssen der Stadt Schwedt/Oder an sonstige Bereiche (2,3 Mio. EUR, Vj. 2,4 Mio. EUR) maßgeblich beeinflusst.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vj. 5,1 Mio. EUR) vorhanden.

Passiva**1 Eigenkapital**

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahresverlauf um 16,0 Mio. EUR auf 301,5 Mio. EUR per 31.12.2017.

1.1 Basis-Reinvermögen

Das Basis-Reinvermögen bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

1.2 Kapitalrücklage/Allgemeine RL (zweckgebundene Rücklage)

Die in den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften ausgewiesenen Kapitalrücklagen und allgemeinen Rücklagen wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den im Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ausgewiesenen Beteiligungswerten vollständig verrechnet.

1.3 Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage

Der Gesamtbilanzüberschuss des Rechnungsjahres 2016 in Höhe von 16.246.496,46 EUR wurde in Anlehnung an die Verfahrensweisen in den Einzelabschlüssen anteilig in die Gewinnrücklagen oder in die Position Ergebnisvortrag (Pkt. 1.5) gebucht.

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2016		91.723.967,19
Anteil Jahresüberschuss 2016	+	14.682.133,46
Zuführung Rücklage 2017 (aus Einzelabschluss Stadtwerke)		520.410,00
Bestand per 31.12.2017	=	106.926.510,65

1.4 Sonderrücklagen

- nicht vorhanden -

1.5 Ergebnisvortrag

		Werte in EUR
Bestand per 31.12.2016		2.121.160,72
Anteil Jahresüberschuss 2016	+	1.564.363,00
Bestand per 31.12.2017	=	3.685.523,72

1.6 Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss

		Werte in EUR
Gesamtergebnis 2017		17.488.257,63
Einstellung in Rücklagen	./.	-520.410,00
Anteil anderer Gesellschafter	./.	-479.590,00
Ergebnisabführung an andere Gesellschafter	./.	-1.465.102,76
Jahresüberschuss 2017	=	15.023.154,87

Das Gesamtergebnis des Haushaltsjahres 2017 beläuft sich auf 17,5 Mio. EUR (Vj. 18,7 Mio. EUR). Entsprechend dem zwischen der SWS und der TWS bestehenden Gewinnabführungsvertrag sind 1,5 Mio. EUR als vereinbarte Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der SWS abzuführen. Der nach Gewinnabführung an die TWS und Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter verbleibende Gewinn der Stadtwerke in Höhe von 1,0 Mio. EUR wurde gemäß Aufsichtsratsbeschluss in die Gewinnrücklage eingestellt. Hiervon sind anteilig 0,5 Mio. EUR dem Konzern und 0,5 Mio. EUR den anderen Gesellschaftern der SWS zuzurechnen.

1.7 Ausgleichsposten für Anteile Dritter

Ausgleichsposten bestehen für Anteile der außenstehenden Gesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH an der Stadtwerke Schwedt GmbH. Der Ausgleichsposten erhöht sich entsprechend der Darstellung in Punkt 1.6 um 0,5 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR.

1.8 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der zum 01.01.2013 durchgeführten Erstkonsolidierung, der Berücksichtigung der Verschmelzung der SHG auf die TWS zum 01.01.2014 und einer zum 31.12.2014 durchgeführten Korrektur ergeben sich folgende Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung:

		Werte in EUR
Uckermärkische Bühnen Schwedt		605.228,81
Grüner Flor GmbH	+	142.441,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	+	5.462.748,19
Bestand per 31.12.2017		6.210.418,00

2. Sonderposten

Sonderposten sind in voller Höhe zu passivierende Zuwendungen und Beiträge, mit deren Hilfe Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden. Sie sind über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufzulösen.

2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Stadt	73.643.731,62	67.526.471,71	-6.117.259,91
Technische Werke Schwedt GmbH	4.497.170,98	4.304.908,40	-192.262,58
Summe	78.140.902,60	71.831.380,11	-6.309.522,49

Den Zugängen an Sonderposten bei der Stadt in Höhe von 2,0 Mio. EUR standen Auflösungsbeträge in Höhe von 8,1 Mio. EUR gegenüber.

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Stadt	5.652.014,42	5.852.708,82	200.694,40
Uckermärkische Bühnen Schwedt	186.472,00	177.772,00	-8.700,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	6.650.659,49	6.632.121,90	-18.537,59
Summe	12.489.145,91	12.662.602,72	173.456,81

Den Zugängen an Sonderposten bei der Stadt in Höhe von 0,6 Mio. EUR standen Auflösungsbeträge in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus der Berücksichtigung von Ausbaubeiträgen für die Clara-Zetkin-Straße (0,2 Mio. EUR), Auguststraße 2. BA (0,2 Mio. EUR) und von Erschließungs- und Straßenausbaubeiträgen zur Maßnahme „Sozialer Kietz“ (0,1 Mio. EUR).

Die ausgewiesenen Sonderposten der Stadtwerke Schwedt GmbH resultieren aus Zuschüssen zu Baukosten und Hausanschlusskosten.

2.3 Sonstige Sonderposten

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Stadt	2.087.507,46	1.939.487,39	-148.020,11

Hierunter fallen sämtliche Sonderposten in Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb (z. B. Schenkung und Vermögensübertragung).

3 Rückstellungen**3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Stadt	6.887.500,00	6.744.000,00	-143.500,00
Uckermärkische Bühnen Schwedt	389.481,00	320.978,00	-68.503,00
Wohnbauten GmbH Schwedt	2.762.893,16	3.473.460,00	710.566,84
Technische Werke Schwedt GmbH	2.238,00	2.131,00	-107,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	1.727.855,00	342.207,00	-1.385.648,00
Summe	11.769.967,16	10.882.776,00	-887.191,16

Die Position enthält insbesondere:

- Pensionsverpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten und
- Rückstellungen aus Altersteilzeitvereinbarungen

Der Rückgang der Rückstellungen bei der Stadtwerke Schwedt GmbH resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung der Versorgungszusage des ehemaligen Geschäftsführers auf die PB Pensionsfonds AG.

3.2 Steuerrückstellungen

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Wohnbauten GmbH Schwedt	159.125,00	159.125,00	0,00
Technische Werke Schwedt GmbH	165.170,67	0,00	-165.170,67
Stadtwerke Schwedt GmbH	213.900,00	192.923,07	-20.976,93
Summe	538.195,67	352.048,07	-186.147,60

Die dargestellten Rückstellungen bestehen für Körperschaftssteuer.

3.3 Sonstige Rückstellungen

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Stadt	1.128.375,93	3.480.462,00	2.352.086,07
Uckermärkische Bühnen Schwedt	265.749,69	326.016,43	60.266,74
Wohnbauten GmbH Schwedt	185.845,24	185.590,74	-254,50
Grüner Flor GmbH	21.257,57	21.459,42	201,85
Stadtgrün Schwedt GmbH	8.965,43	16.549,11	7.583,68
InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH	5.520,00	5.640,00	120,00
Technische Werke Schwedt GmbH	110.300,00	138.010,00	27.710,00

Stadtwerke Schwedt GmbH	3.057.506,34	4.206.400,00	1.148.893,66
Summe	4.783.520,20	8.380.127,70	3.596.607,50

Die sonstigen Rückstellungen betreffen weitere ungewisse Verpflichtungen. Dazu gehören die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Prüfungs- und Steuerberatungskosten, für Zinsen auf Steuerverbindlichkeiten, für Strom- und Gaseinkaufsrisiken und bestehende Absatzrisiken im Bereich der Fernwärme und für Prozesskosten.

In der Jahresrechnung der Stadt Schwedt/Oder für das Haushaltsjahr 2017 sind wesentliche Steuer-mehrerträge festzustellen, die zeitversetzt zu erheblichen Mehraufwendungen für die Kreisumlage im Rechnungsjahr 2019 führen. Die Stadt bildete eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

4 Verbindlichkeiten

Hinsichtlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten wird auf die Gesamtverbindlichkeitenübersicht (Anlage 4) verwiesen.

4.1 Anleihen

Anleihen wurden nicht begeben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

- in EUR -

	31.12.2016	Zugang	Tilgung	31.12.2017
Stadt	5.602.521,77	0,00	-348.612,72	5.253.909,05
Wohnbauten GmbH Schwedt	34.188.846,50	0,00	-5.408.462,13	28.780.384,37
Grüner Flor GmbH	0,00	26.965,97	0	26.965,97
Technische Werke Schwedt GmbH	13.350.181,50	0,00	-1.446.231,10	11.903.950,40
Stadtwerke Schwedt GmbH	16.389.973,74	0,00	-997.817,02	15.392.156,72
Summe	69.531.523,51	26.965,97	-8.201.122,97	61.357.366,51

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten der Wohnbauten GmbH Schwedt betreffen zum einen Darlehen für Bau- und Modernisierungsmaßnahmen (15,9 Mio. EUR, Vj. 18,7 Mio. EUR) und zum anderen Altverbindlichkeiten nach Art. 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages (12,9 Mio. EUR, Vj. 15,5 Mio. EUR).

4.3 Erhaltene Anzahlungen

Hierbei handelt es sich grundsätzlich um Geldeingänge für noch nicht oder nur zum Teil erbrachte Leistungen.

Im städtischen Abschluss werden die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendeten Zuwendungen für städtische Rückbaumaßnahmen und Maßnahmen in den Fördergebieten Soziale Stadt, Aufwertung Untere Talsandterrasse sowie im Sanierungsgebiet Altstadt / Lindenallee in dieser Position nachgewiesen.

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Stadt	2.729.687,26	1.983.633,36	-746.053,90
Wohnbauten GmbH Schwedt	13.143.484,92	13.302.470,08	158.985,16
Grüner Flor GmbH	7.490,72	0,00	-7.490,72
Summe	15.880.662,90	15.286.103,44	-594.559,46

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Summe	7.540.519,06	6.856.430,80	-684.088,26

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind die Gelder, welche die Stadt Schwedt/Oder und die dem Konsolidierungskreis angehörenden Aufgabenträger für Güter oder Dienstleistungen schulden.

Mit Ausnahme der Vertragserfüllungs-, Mängelansprüche- und Gewährleistungseinbehalte, bei denen die Restlaufzeiten zumeist über einem Jahr liegen, sind die Verbindlichkeiten dieser Position grundsätzlich kurzfristiger Natur.

4.5 Übrige Verbindlichkeiten

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Summe	6.097.197,11	6.262.114,70	164.917,59

Die übrigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen bestimmt durch die im Einzelabschluss der Stadtwerke Schwedt GmbH ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR).

Ferner enthält diese Position unter anderem Überzahlungen von Kunden, noch auszahlende Löhne und Gehälter, Kauttionen und Verwahrgelder.

5 Passive Rechnungsabgrenzungen

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen.

- in EUR -

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Summe	2.383.205,43	2.313.957,09	-69.248,34

Für vereinnahmte Grabstättennutzungsgebühren bei der Stadt bestehen Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

IV. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie die Darstellung wesentlicher Abweichungen zu den Vorjahresdaten werden im Pkt. 5.3.3 des Konsolidierungsberichtes nachgewiesen.

V. Sonstige Angaben**1. Gesamtbetrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der nicht in der Bilanz ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen entsprechend § 58 Abs. 2 Nr. 9 KomHKV beträgt für die Stadt Schwedt/Oder 1.578.056,00 EUR und die Uckermärkischen Bühnen Schwedt 231.618,00 EUR.

2. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können

2.1 Bürgschaften

Bürgschaften bestehen nur für nachfolgend genannte konzerninterne Sachverhalte (die besicherten Verbindlichkeiten sind in der Gesamtbilanz ausgewiesen):

	Höhe der Bürgschaft in TEUR
Technische Werke Schwedt GmbH Darlehen zur Finanzierung des Vorhabens Neubau des Binnenhafens Schwedt (Stand 31.12.2017)	1.569,0
Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder Mit Verschmelzung der Gesundheitszentrum GmbH Schwedt (GZG) auf die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder wurde die Ausfallbürgschaft für den Bau eines 2. Gesundheitszentrums in Schwedt/Oder (Beschluss der SVV Nr. 397/22/92) für die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder übernommen. (Stand 30.09.2017)	1.147,8
Gesamt	2.716,8

3. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen

Im Sachanlagevermögen werden Grundstücke mit noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen nachgewiesen. Zur Abdeckung zukünftiger Aufwendungen aus möglichen Rückübertragungsansprüchen wurden bei der Stadt Rückstellungen für Ansprüche nach dem Entschädigungsgesetz in Höhe von 334.326,14 EUR gebildet.

4. Unterschiedsbeträge nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert oder passiver Unterschiedsbetrag sind im Konzernanhang anzugeben.

Die Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital des Zweckverbandes Oststuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA) am 31.12.2017 ergab einen passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 342.804,77 EUR.

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2017 - Anlage 2

Gesamtanlagenübersicht
Haushaltsjahr 2017
- in EUR -

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12. des vorangehenden Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 1+2+3+4)	kumulierte Abschreibungen aus Vorjahren	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge im Haushaltsjahr	kumulierte Abschreibungen (Sp. 6+7+8+9)	am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 5+10)	am 31.12. des vorangegangenen Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.459.603,37	517.925,18	56.464,70	0,00	9.921.063,85	6.355.334,10	473.288,65	0,00	56.416,50	6.772.206,25	3.148.857,60	3.104.269,27
Sachanlagen	707.189.463,01	19.987.306,29	7.957.845,92	0,00	719.218.923,38	339.392.126,70	18.331.409,17	0,00	6.042.681,98	351.680.853,89	367.538.069,49	367.797.336,31
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	499.964.721,17	5.164.644,14	6.471.108,17	11.713.381,43	510.371.638,57	205.330.300,32	11.552.514,61	0,00	4.603.565,14	212.279.249,79	298.092.388,78	294.634.420,85
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.956.626,54	0,00	0,00	0,00	1.956.626,54	201.132,03	29.826,49	0,00	0,00	230.958,52	1.725.668,02	1.755.494,51
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.515.811,62	3.582.034,34	1.486.737,75	104.934,86	199.716.043,07	133.860.694,35	6.749.068,07	0,00	1.439.116,84	139.170.645,58	60.545.397,49	63.655.117,27
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.752.303,68	11.240.627,81	0,00	-11.818.316,29	7.174.615,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.174.615,20	7.752.303,68
Finanzanlagevermögen	24.117.089,26	0,00	3.773,40	0,00	24.113.315,86	1.591.445,21	0,00	175.457,47	400,00	1.415.587,74	22.697.728,12	22.525.644,05
Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	21.448.321,78	0,00	0,00	0,00	21.448.321,78	-42.513,34	0,00	65.580,19	0,00	-108.093,53	21.556.415,31	21.490.835,12
Anteile an sonstigen Beteiligungen	2.663.788,30	0,00	0,00	0,00	2.663.788,30	1.632.352,77	0,00	109.877,28	0,00	1.522.475,49	1.141.312,81	1.031.435,53
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen	4.979,18	0,00	3.773,40	0,00	1.205,78	1.605,78	0,00	0,00	400,00	1.205,78	0,00	3.373,40
Gesamtsumme Anlagevermögen	740.766.155,64	20.505.231,47	8.018.084,02	0,00	753.253.303,09	347.338.906,01	18.804.697,82	175.457,47	6.099.498,48	359.868.647,88	393.384.655,21	393.427.249,63

Gesamtforderungsübersicht
Haushaltsjahr 2017
- EUR-

Forderungen	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Gesamtsumme Forderungen	10.623.633,09	6.955.176,07	6.613.867,75	341.308,32	0,00	-3.668.457,02

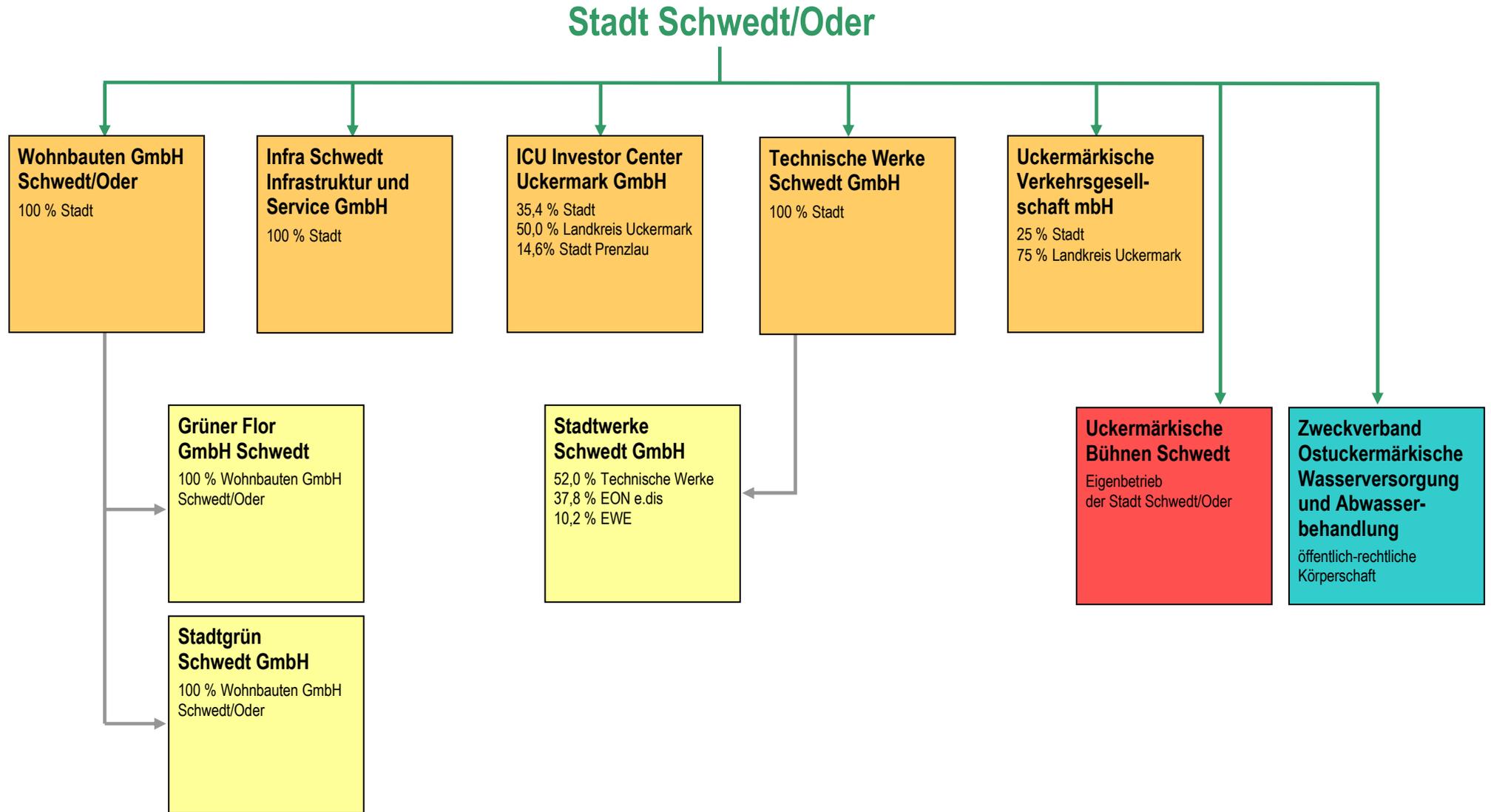
Gesamtverbindlichkeitenübersicht
Haushaltsjahr 2017
- EUR-

Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
			1	2	3		4	5	6
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	69.531.523,51	61.357.366,51	5.964.347,37	22.944.559,65	32.448.459,49	-8.174.157,00
erhaltene Anzahlungen	15.880.662,90	15.286.103,44	14.597.289,40	688.814,04	0,00	-594.559,46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.540.519,06	6.856.430,80	6.709.481,42	146.949,38	0,00	-684.088,26
Übrige Verbindlichkeiten	6.097.197,11	6.262.114,70	5.776.776,18	49.397,96	435.940,56	164.917,59
Gesamtsumme Verbindlichkeiten	99.049.902,58	89.762.015,45	33.047.894,37	23.829.721,03	32.884.400,05	-9.287.887,13

Beteiligungsbericht
der Stadt Schwedt/Oder
über das
Geschäftsjahr 2017

Stadt Schwedt/Oder
Beteiligungsmanagement
Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr.2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



II. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

1. Eigengesellschaften

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Technische Werke Schwedt GmbH

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

2. Beteiligungen an Gesellschaften in privater Rechtsform

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

ICU Investor Center Management GmbH

3. mittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Schwedt GmbH

Grüner Flor GmbH Schwedt

Stadtgrün Schwedt GmbH

4. Beendete Gesellschaftsverhältnisse (nachrichtlich)

Die Geschäftsanteile der Grüner Flor GmbH wurden auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 13. September 2017 (Beschluss-Nummer 237/14/17) vollständig mit Wirkung zum 01.01.2018 im Rahmen eines Management-Buy-out (MBO) an den weiteren Geschäftsführer Herrn Schmidt-Roy durch Notarvertrag veräußert.

Die Stadt Schwedt/Oder hat auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 13. September 2017 (Beschluss-Nummer 229/14/17) einen Geschäftsanteil der Stadt Schwedt/Oder an der ICU Investor Center Uckermark GmbH in Höhe von 7.400,00 EUR an die Stadt Angermünde mit Wirkung zum 01.01.2018 durch Notarvertrag veräußert.

III. Einzeldarstellung der Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder, Am Holzhafen 2, 16303 Schwedt/Oder

Die Gesellschaft betreut, verwaltet, bewirtschaftet und errichtet Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen. Die Gesellschaft kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen, Garagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen.

Das Geschäftsjahr weicht vom Kalenderjahr ab. Es beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

b) Datum der Unternehmensgründung:

1. Oktober 1993

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 20.452 TEUR.

Die Gesellschaft hält jeweils 100 % der Geschäftsanteile an folgenden Gesellschaften:

1. Grüner Flor GmbH (gezeichnetes Kapital 52.000 EUR)
2. Stadtgrün Schwedt GmbH (gezeichnetes Kapital 50.000 EUR)

d) Organe:

Geschäftsführung:	Herr Karl-Heinz Lienert	bis 30. April 2017
	Herr Manfred Wilke	bis 30. April 2017
	Frau Maren Schmidt	ab 1. Mai 2017
	Herr Roald Helm	ab 1. Mai 2017

Aufsichtsrat:	<u>- Mitglieder der Vertretung:</u>	
	Herr Jürgen Polzehl	- Bürgermeister
	Frau Bärbel Ramm	
	Herr Peter Fuchs	
	Herr Uwe Neumann	
	Frau Susan Jahr	
	Herr Jürgen Dräger	

	<u>- sachkundige Dritte</u>
	Herr André Beiersdorf

Gesellschafterversammlung:	Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
----------------------------	-------------------------------------

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2017	2016	2015
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	76,9 %	75,6 %	73,8 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	76,7 %	73,8 %	69,3 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	106,4 %	106,7 %	106,2 %
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	2,3 %	2,7 %	3,3 %
Liquidität 3. Grades <u>Gesamtes Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristige Fremdkapital	231,0 %	218,7 %	208,5 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ +/- Zun./ Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	17.589,1 TEUR	20.357,4 TEUR	17.366,0 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	5,8 %	7,4 %	6,7 %
Umsatz	43.748,6 TEUR	43.218,3 TEUR	43.143,7 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	11.515,6 TEUR	14.471,8 TEUR	12.167,5 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <u>Personalaufwand*100</u> Umsatz	15,4 %	13,5 %	13,5 %

Kennzahl	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	110,9	108,8	110,6

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder verwaltete und bewirtschaftete zum 30.09.2017 8.790 eigene Wohnungen und 232 eigene Gewerbeobjekte. Ebenfalls werden noch eigene Unterkünfte, eigene Garagen, eigene Stellplätze und ein Hotel verwaltet und bewirtschaftet. In geringem Umfang werden auch für Dritte Wohnungen und Gewerbeobjekte u. a. verwaltet.

Im Geschäftsjahr verringerte sich der Leerstand um 39 WE auf 167 Wohnungen. Die Leerstandsquote beträgt 1,90 %.

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder führte ihren mieter- und marktorientierten Kurs der Modernisierung und Instandsetzung ihres Wohnbestandes sowie des Neubaus fort.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016/2017 um 519,0 TEUR auf 43,7 Mio. TEUR.

Im Schwerpunktvorhaben Regenbogensiedlung Zetkinstraße konnten insgesamt 4 weitere Neubauvorhaben termingerecht fertig gestellt und übergeben werden: das Regenbogenhaus, das Stadthaus 1 sowie die Reihenhäuser 1 und 2.

Alle neu errichteten Wohnungen waren von Beginn an vollvermietet und werden von ihren Mietern sehr gut angenommen.

Gemäß § 48 Abs. 4 Bauordnung Brandenburg wurde im Geschäftsjahr damit begonnen, die Bestandswohnungen mit Rauchwarnmeldern auszustatten.

Für die Bau- und Instandsetzungsleistungen wurden einschließlich der laufenden Instandhaltung 15.475,5 TEUR aufgewendet.

Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Für die nächsten Jahre wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 wird bei leicht erhöhten Umsätzen mit einem positiven Jahresergebnis von ca. 9,8 Mio. EUR gerechnet.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2017/18 werden vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

Die Stadthäuser 2 und 3 (20 WE) sowie die Stadthäuser 4 und 5 (22 WE) werden Mitte 2018 termingerecht abgeschlossen. Die Fertigstellung des Umbauhauses (49 WE) erfolgt termingerecht zum Ende des 3. Quartals 2018. Im Bahnquartier wird für die Stadthäuser 6, 7 und 8 (20 WE) mit den Erschließungs- und den Rohbauarbeiten begonnen. Die Fertigstellung der Stadthäuser 6, 7 und 8 ist im 2. Bis 3. Quartal 2019 vorgesehen.

Im Bereich der Haustechnik sind die üblichen Betriebssicherheitsprüfungen und die Nachrüstung von Rauchwarnmeldern in ca. 2.750 WE vorgesehen. Die Nachrüstung weiterer 5 Aufzugsanlagen verbessern die barrierefreie bzw. barrierearme Zuwegung zu 107 Wohnungen.

Die Renovierungsleistungen umfassen 11 Gebäude mit 422 WE und werden im Kalenderjahr vorgenommen.

Zwischenrenovierungen von Treppenhäusern betreffen 11 Gebäude mit 355 WE.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus Eigenmitteln.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	Gewinnausschüttung an die Stadt Schwedt/Oder: 800.000,00 EUR
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Ausfallbürgschaft: Stand per 30.09.2017: 1.147.795,29 Euro
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Sonstiges

Die Stadt Schwedt/Oder tritt als Schuldner für den gesamten Wohnungsbestand auf. Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder ist in den Kreditvertrag mit eingetreten und leistet nach der Teilentschuldung auch den Kapitaldienst:

Stand der Altschulden per 30.09.2017: 12.853.718,05 EUR

Technische Werke Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Technische Werke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Versorgung mit Energie (Wärme, Elektrizität, Gas), Wasser und Kälte,
- die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie anderen kommunalen Einrichtungen,
- die Errichtung und der Betrieb von Antennen- und Kabelanlagen zum Empfang und zur Verteilung von Rundfunk- und Fernsehprogrammen,
- die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von Telekommunikationsleistungen,
- der Betrieb des Hafens der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Erwerb, Erschließung, Veräußerung, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Immobilien und sonstigen logistischen Infrastruktureinrichtungen des Hafenstandortes,
- die Abfallbeseitigung (einschließlich Erfassung, Transport und Recycling), die Straßenreinigung, Winterdienstleistungen sowie die Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen,
- sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen,
- der Betrieb von Kinos in der Stadt Schwedt/Oder,
- das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen; dabei ist § 96 Abs. 1 Nr. 8 BbgKVerf zu beachten,
- die wirtschaftliche Betätigung der vorgenannten Tätigkeiten außerhalb des Gemeindegebietes in dem nach § 91 Abs. 4 BbgKVerf gegebenen Umfang.

Im Rahmen der Ausübung ihrer Tätigkeit wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

Unmittelbar werden von der TWS das Freizeit- und Erlebnisbad (FEB) „Aquarium“ betrieben.

Seit Oktober 2006 betreiben die TWS das Kino „FilmforUM“.

Seit 1. Januar 2014 betreiben die TWS den Schwedter Hafen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

13. August 1997

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 5.370 TEUR.

Die Gesellschaft hält 52 % der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schwedt GmbH SWS. Das gezeichnete Kapital der SWS beträgt 11.000 TEUR.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße (bis 30.11.2017)
Herr Dirk Sasson (ab 1.12.2017)

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
Herr Thomas Büsching
Herr Ulrich Giese
Herr Mirko Schinschke
Herr Thomas Tenner
Herr Bertram Webert

- sachkundige Dritte
Herr Dietrich Klein

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2017	2016	2015
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	77,4 %	78,6 %	81,6 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	48,1 %	45,1 %	41,3 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	82,8 %	80,2 %	74,4 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	6,2 %	7,2 %	3,9 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Fremdkapital}}$	380,1 %	338,0 %	254,3 %

Kennzahl	2017	2016	2015
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ /- Zun/Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordentliche Aufw. – außerordentliche Erträge	2.833,4 TEUR	4.118,4 TEUR	2.892,6 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,1 %	3,6 %	1,4 %
Umsatz	4.127,1 TEUR	3.810,6 TEUR	2.746,9 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	776,9 TEUR	1.523,7 TEUR	609,1 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	33,8 %	33,0 %	44,2 %
Anzahl der Mitarbeiter	61	63	68

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Geschäftsjahr 2017 war für das Freizeit- und Erlebnisbad wiederum erfolgreich. Insgesamt kamen an 343 Öffnungstagen 218.088 Gäste (i. Vj. 218.228 Gäste). Somit wurde zum dritten Mal in Folge die 218.000er Marke geknackt und das Rekordergebnis aus 2013 mit 219.039 Besuchern abermals knapp verfehlt.

Für das FilmforUM Schwedt war 2017 ein erfreuliches Jahr. Mit 74.500 Besuchern wurde das drittbeste Besucherergebnis seit Bestehen des FilmforUMs erreicht. Die Besuchersteigerung im FilmforUM Schwedt von +8,8% gegenüber dem Vorjahr liegt deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von +1,0%.

Besonders aufschlussreich ist die Kennziffer Kinobesuch (Kb) je Einwohner (Einw). Diese lag im Bundesdurchschnitt bei 1,48 Kb/Einw, in Brandenburg bei 1,09 Kb/Einw. und in Schwedt bei 2,41 Kb/Einw. Damit nimmt das FilmforUM bei den Besucherzahlen im Verhältnis zum Einzugsgebiet unverändert einen Spitzenplatz ein.

Der Schwedter Hafen konnte im Geschäftsjahr 2017 den Vorjahreswert des Umschlages übertreffen, blieb jedoch insgesamt etwas unter den Erwartungen. Insgesamt 226.935 Tonnen (i. Vj. 213.436 t) wurden im Geschäftsjahr 2017 umgeschlagen.

Von den 226.935 t wurden 99.188 t gelöscht (Eingang) und 127.747 t zum Ausgang verladen. Dabei steuerten 313 Schiffe (i. Vj. 297) den Hafen an.

Der Bahnumschlag ging etwas zurück und betrug 37.456 t (i. Vj. 42.209 t). Insgesamt wurden 25 Züge (i. Vj. 31) abgefertigt.

Mit dem Erwerb und der Inbetriebnahme von zwei Windkraftanlagen im IV. Quartal 2015 werden auch Umsätze aus der Einspeisung von Strom generiert. Die Umsätze aus dem zweiten vollständigen Geschäftsjahr der Betreuung betragen 1.561 TEUR(i. Vj. 1.351 TEUR).

Insgesamt investierte die TWS 315 T€ (i. Vj. 606T€) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

In den Bäderstandort FEB „AquariUM“ wurden 221 T€ (i. Vj. 314T€) investiert.

Das Jahresergebnis 2017 der TWS weist einen Überschuss von 777 T€ (i. Vj. 1.524 TEUR) aus.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Das 21. Geschäftsjahr der TWS wird die Betreuung des Freizeit- und Erlebnisbades (FEB) "AquariUM", des Kinos "FilmforUM", des Schwedter Hafens sowie die Betreuung zweier Windkraftanlagen beinhalten.

Das FEB "AquariUM" wird in 2018 an 343 Tagen geöffnet sein. In den Sommerferien gelten die bewährten Öffnungszeiten von 10 – 20 Uhr und im Anschluss an die Sommerferien ist eine dreiwöchige Schließzeit geplant.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im AquariUM beinhalten Maßnahmen zur Sicherheit der Technischen Anlagen, wie den Einbau von Strömungswächtern oder Maßnahmen zur Gewährleistung der hohen Hygienestandards mit der Erneuerung der Thermischen Desinfektion Duschen/Sanitär. Ferner ist der Ersatz von Wasseraufbereitungstechnik geplant.

Die geplanten Besucherzahlen liegen bei 210.000 Gästen/a.

Für das Kinojahr 2018 sind mindestens 72.500 Besucher angestrebt.

Mit differenzierten Angeboten sollen alle Altersgruppen angesprochen werden.

Der Schwedter Hafen wird wieder an die guten Umschlagergebnisse der Jahre 2013/2014 anknüpfen. Avisiert für das Geschäftsjahr sind 249.200 t Umschlag. Sollten sich Interessenten zur langfristigen Anmietung überdachter Lagerflächen akquirieren lassen, so wird eine neue Lagerhalle errichtet.

Die beiden Windkraftanlagen nördlich von Schwedt sollen in 2018 ca. 16.400 MWh Strom erzeugen und der hieraus resultierende Deckungsbeitrag wird maßgeblich zum Jahresergebnis des Unternehmens TWS beitragen.

Unverändert besteht das Unternehmensziel darin, mit einem attraktiven Bad-, Kino- und Freizeitangebot der Schwedter Bevölkerung eine sportliche und kulturelle Infrastruktur zu bieten, die maßgeblich zur Erhöhung der Lebensqualität in der Stadt Schwedt und des Landkreises Uckermark beiträgt.

Darüber hinaus stellt sich die TWS mit dem Schwedter Hafen den Herausforderungen, der regionalen Wirtschaft ein verlässlicher Partner zu sein, eine Infrastruktur bereitzustellen, die Grundvoraussetzung für einen reibungslosen, qualitätsgerechten, zeitnahen Ablauf und Umsatz der Warenströme bietet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (2.854 T€)
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH, Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Errichtung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen sowie das Angebot von infrastrukturbezogenen Dienstleistungen für den Raffineriestandort Schwedt und damit im Zusammenhang stehenden Einrichtungen und Flächen. Diese Infrastruktureinrichtungen dienen zur Zu- und Abführung und Verteilung von Energien, Medien, Wasser und Abwasser und der logistischen Erschließung. Soweit erforderlich umfasst der Gesellschaftszweck auch die Schaffung und den Betrieb von Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung, soweit diese nicht durch Dritte wettbewerbsfähig am Standort angeboten werden. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das Standortmarketing, d. h. die Akquisition neuer Ansiedlungen mit dem Ziel, den Ausbau des Standortes zu einem integrierten Industriestandort zu fördern. Des Weiteren kann die Gesellschaft alle sonstigen Geschäfte unternehmen, die den vorgenannten Zwecken unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Vorschriften des Gemeindefinanzrechts der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) zur Erfüllung ihrer Aufgaben gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, und alle Handlungen vornehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar notwendig oder zweckmäßig sind oder förderlich sind.

b) Datum der Unternehmensgründung:

14. November 2000

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Frau Annekathrin Hoppe

Aufsichtsrat:

- Mitglieder der Vertretung:

Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

Herr Reinhold Protschko

Herr Frank Bornschein

Frau Irmtraud Giel

Herr Sebastian Stockfisch

Herr Ulrich Giese

- sachkundige Dritte

Herr Jürgen Dybowski

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2017	2016	2015
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	50,6 %	54,9%	58,7 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	76,6 %	73,5 %	69,2 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	151,5 %	133,9 %	117,9%
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades <u>Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristiges Fremdkapital	203,0 %	163,6 %	128,2 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+/- Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerordentliche Erträge	30,6 TEUR	31,5 TEUR	30,9 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	3,2 %	3,5 %	3,2 %
Umsatz	75,6 TEUR	75,6 TEUR	75,6 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	12,6 TEUR	13,9 TEUR	12,8 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <u>Personalkosten*100</u> Umsatz	8,4 %	8,4 %	8,4 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Geschäftsmodell ist gegenüber 2016 nicht verändert worden.

Das derzeit geltende EU-Beihilferecht sieht vor, dass Träger und somit Antragsteller und Empfänger für die Förderung des Ausbaus der wirtschaftlichen Infrastruktur nur Kommunen sein dürfen.

Das Geschäftsmodell sieht vor, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die IS als Betreiber der Infrastrukturanlagen einzusetzen und die Kofinanzierung über Kredite der IS vorzusehen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der seit 2006 betriebene Geschäftsbereich der Verpachtung von Infrastruktureinrichtungen planmäßig fortgeführt.

Die Pachtzahlungen sind kontinuierlich eingegangen. Das betrifft die Straße K und die Dampf- und Kondensatleitung.

Konkrete Ansiedlungsprojekte werden von der IS zurzeit nicht bearbeitet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Risiken bestehen im ersatzlosen Wegfall eines Nutzers der Infrastrukturanlagen.

Auf Grund der Verschiedenartigkeit der angesiedelten Unternehmen ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Nutzung der Infrastrukturanlagen vollständig ausfällt.

Die Geschäftsführung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit PCK und dem Investor Center Uckermark weitere Ansiedlungen von Unternehmen auf dem Industrieparkgelände zu akquirieren.

In diesem Zusammenhang verstärkt die Geschäftsführung weiterhin das überregionale Marketing der Industrie- und Gewerbeflächen des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder in Form von Branchenkampagnen und durch Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein positiver Jahresüberschuss erwartet.

Es wird eingeschätzt, dass sich die Gesellschaft mit den geschaffenen Vertragskonstruktionen kontinuierlich weiterentwickeln und damit ihrem Zweck entsprechen wird, durch günstige Standortbedingungen weitere Investoren zu gewinnen und auf diesem Weg den Wirtschaftsstandort Schwedt als einer von 15 regionalen Wachstumskernen im Land Brandenburg zu stärken und weiter auszubauen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH, Steinstraße 5, 16303 Schwedt/Oder

Zweck der Gesellschaft ist die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark als Aufgabe der Daseinsvorsorge im Sinne des ÖPNV-Gesetzes Brandenburg. Durch den ÖPNV soll den Einwohnern die Erreichbarkeit der Gemeinden und die Anschlussmöglichkeiten für andere Verkehrsarten im Landkreis Uckermark ermöglicht werden. Die Vorgaben des Nahverkehrsplans des Landkreises Uckermark in seiner jeweils gültigen Fassung sind zu beachten.

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg,
- die Wahrnehmung von Aufgaben der Werkstatt- und Serviceleistungen für Kraftfahrzeuge sowie die Durchführung von Reiseverkehr, soweit dies mit den gemeindewirtschaftlichen Bestimmungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vereinbar ist.

b) Datum der Unternehmensgründung:

durch Verschmelzung der Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde (PVG) auf die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG) am 7. August 2009 mit Wirkung vom 1. Januar 2009

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter sind die Stadt Schwedt/Oder und der Landkreis Uckermark. Die Stadt Schwedt/Oder hält einen Geschäftsanteil von 17.250 Euro (25%).

Das gezeichnete Kapital beträgt 69.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Lars Boehme

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretungen
Herr Bernd Brandenburg – 1. Beigeordneter des LK UM
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister SDT
Herr Uwe Neumann - UM
Herr Klaus Scheffel - UM
Herr Heiko Poppe - UM
Herr Henryk Wichmann - UM
Herr Andreas Sommerschuh - UM
Herr Jörg Ohlbrecht - SDT

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister
Herr Dietmar Schulze Landrat UM

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2017	2016	2015
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <small>Anlagevermögen * 100 Bilanzsumme</small>	74,7 %	80,7 %	77,6 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO) Eigenkapital*100 Bilanzsumme</small>	20,9 %	22,9 %	28,5 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <small>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100 Anlagevermögen</small>	51,3 %	48,1 %	54,0 %
Zinsaufwandsquote <small>Zinsaufwand*100 Umsatz</small>	0,8 %	1,3 %	2,1 %
Liquidität 3. Grades <small>Umlaufvermögen*100 Kurzfristiges Fremdkapital</small>	78,3 %	56,6 %	61,7 %
Cashflow <small>Jahresüberschuss+Abschreibungen+/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordn. Aufw. – außerord. Erträge</small>	2.000,8 TEUR	1.246,0 TEUR	486,3 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <small>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100 Bilanzsumme</small>	2,9 %	-1,2 %	-5,5 %
Umsatz	15.851,1 TEUR	15.269,8 TEUR	14.128,9 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	439,5 TEUR	-378,2 TEUR	-1.063,7 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>Personalkosten*100 Umsatz</small>	48,8 %	52,3 %	54,3 %
Anzahl der Mitarbeiter	208	230	228

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die UVG erbringt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark, einem der größten Landkreise Deutschlands und ist Partner des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg. Die UVG berücksichtigt in ihren mittel- und langfristigen Planungen die demografische Entwicklung durch ein verändertes Investitionsverhalten sowie angepasste Bedienformen. Die Strukturen sind so ausgerichtet, dass die beauftragten Leistungen so wirtschaftlich und nachhaltig wie möglich erstellt werden. Motivierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden sind unser wichtigstes Kapital.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 581 höher ausgefallen (2017: TEUR 15.851; Vorjahr: TEUR 15.270), obwohl die Einnahmen aus dem Linien- und Vertragsverkehr in Summe leicht unter dem Vorjahresniveau liegen.

Gründe für die Umsatzentwicklung sind:

- TEUR 689 Erhöhung der Ausgleichszahlung Aufgabenträger
- TEUR 42 Werkstatterlöse
- TEUR 416 Erlösminderung

Beim Jahresergebnis 2017 kommt es zu einem Gewinn von TEUR 440 (Vorjahr: TEUR -378)
Die kurz- und langfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war durch das Finanzmanagement sichergestellt.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Der ab 1. Juni 2016 wirksam werdende Verkehrsvertrag zeichnet sich durch regelmäßige periodische Abrechnung aus. Der Verkehrsvertrag trägt mit dazu bei, langfristig dem Liquiditätsmangel zu begegnen.

Das Investitionsvolumen von insgesamt TEUR 3.457 basiert im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen bei Fahrzeugen für den Personenverkehr und Videofahrgastzählssystemen in Höhe von TEUR 3.255 sowie technische Anlagen von TEUR 86.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der verabschiedete Wirtschaftsplan 2018 zielt auf ein Jahresergebnis von TEUR 156 ab.

Die Prognose unterstellt:

- Festsetzung der Einnahmeaufteilungen im VBB für die Jahre bis 2016 basierend auf den Ergebnissen der Zählungen 2013/2016,
- Fertigstellung des Investitionsprojektes VBB-INNOS-Start 2a

Bis 2019 ist geplant, den Personalbestand auf rechnerisch durchschnittlich 193,5 Mitarbeiter zu reduzieren (2016: 217,2). Die Reduzierungen durch Altersteilzeitregelungen sind im Jahr 2017 abgeschlossen.

Auch über das Jahr 2018 hinaus werden aus heutiger Sicht keine erkennbaren Gefahren für den Fortbestand und die Liquidität des Unternehmens bestehen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Erstattungen für Schwedt-Ticket: 52.200,00 (54701.5456000)

5. Sonstiges

Die Stadt Schwedt/Oder erstattet dem Landkreis Uckermark als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV bestimmte Leistungen für den Stadtverkehr – in 2017: 122,1 TEUR (54701.5452020)

ICU Investor Center Uckermark GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

ICU Investor Center Uckermark GmbH, Berliner Straße 126 a, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine regionale oder auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark. Insbesondere zählt dazu die Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, die Förderung bestehender Unternehmen, die Gewinnung von Investoren, die Betreuung von Geschäftsstellen zur Wirtschaftsförderung sowie der Ausbau der Dachmarke Uckermark.

Das Unternehmen ist auch

- Gründer- und Innovationszentrum,
- Zentrum für Technologietransfer,
- innovatives Gewerbezentrum sowie
- Stätte der Schulung, Fortbildung und des Informationsaustausches für Existenzgründer und Unternehmer.

b) Datum der Unternehmensgründung:

16. Dezember 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 25.11.2010 (Beschluss-Nr. 149/10/10) und dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 25.01.2012 haben die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg sowie die Handwerkskammer Frankfurt(Oder) – Region Ostbrandenburg ihre Geschäftsanteile von jeweils 15.500 EUR mit Wirkung zum 01.01.2011 an den Landkreis Uckermark und an die Stadt Schwedt/Oder veräußert.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 08.09.2011 (Beschluss-Nr. 194/14/11) und mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 14.11.2011 hat die Stadt Schwedt/Oder mit Wirkung zum 01.01.2012 einen Teilgeschäftsanteil in Höhe von 8.100 EUR an die Stadt Prenzlau weiterveräußert.

Gesellschafter sind

- | | |
|-----------------------|---------------|
| - Landkreis Uckermark | 27.650,00 EUR |
| - Stadt Schwedt/Oder | 19.550,00 EUR |
| - Stadt Prenzlau | 8.100,00 EUR |

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Silvio Moritz

Gesellschafterversammlung: Landrat des Landkreises Uckermark
Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder
Bürgermeister der Stadt Prenzlau

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2017	2016	2015
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	8,3 %	0,7 %	1,1 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	60,2 %	45,6 %	45,8 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	729,3 %	6.235,4 %	4.109,1 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	226,5 %	179,1 %	178,5 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	3,2 TEUR	2,0 TEUR	2,9 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,6 %	0,5 %	1,0 %
Umsatz	248,9 TEUR	222,9 TEUR	197,0 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,9 TEUR	1,0 TEUR	2,0 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	97,5 %	99,5 %	118,3 %
Anzahl der Mitarbeiter	6	6	6

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die ICU Investor Center Uckermark GmbH hat sich im Jahr 2017 als Wirtschaftsfördergesellschaft für die Uckermark in ihren Geschäftsfeldern weiterentwickelt. Sie ist in den Geschäftsbereichen Wirtschaftsförderung, Standortmarketing mit dem Regionalmarken-Management Uckermark, der Existenzgründerbetreuung und der Büroraumvermietung tätig.

Wesentlicher Schwerpunkt ist die Vermarktung der Uckermark als Wirtschaftsstandort und die damit verbundene Ansiedlungsakquisition. Hier wurde zum Ende des Jahres mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH (WFBB; ehemals Zukunftsagentur Brandenburg GmbH) eine noch engere Kooperation ab 2018 vereinbart.

In 2017 wurde die Regionalmarke UCKERMARK 10 Jahre alt. Die gemeinsame Arbeit mit 217 Markennutzern und die erfolgreiche Umsetzung der Projekte zur Standortvermarktung zeigen Früchte.

Ziel der Umsetzung einer effektiven Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark ist es, eine enge Verzahnung mit den Wirtschaftsfördereinheiten der Städte, Ämter und Gemeinden zu vertiefen. Erfreulich ist, dass nach Schwedt/Oder und Prenzlau seit dem Geschäftsjahr 2018 nun auch Angermünde Gesellschafter der ICU geworden ist.

Der bestehende Konsortialvertrag mit den Gesellschaftern, der im Wesentlichen die Kernaufgabe der ICU im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark und die Finanzierung regelt, schafft Planungssicherheit für die Gesellschaft und stellt eine wichtige Grundlage zur Erweiterung der Gesellschafterstruktur dar.

Die Gesellschaft hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 938,72 das Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen.

Die Regionalmarke schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 61,93 ab.

Die gestiegenen Umsatzerlöse (TEUR 249; Vj. TEUR 223) beinhalten neben den genannten Einnahmen im Zusammenhang mit der Regionalmarke UCKERMARK Erlöse aus dem Projekt „Regionaler Stellenmarkt“ (TEUR 8; Vj. TEUR 1).

Das Ergebnis im Bereich Vermietung liegt mit einem Überschuss in Höhe von EUR 845,55 aufgrund der durchweg maximalen Auslastung der vermieteten Räume über dem Planergebnis.

Die Wirtschaftsförderung schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem leichten Überschuss in Höhe von EUR 31,24 ab. Dies zeigt, dass die durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel auch im Geschäftsjahr 2017 optimal eingesetzt werden konnten.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die vertragliche Vereinbarung mit dem Landkreis Uckermark, der Stadt Schwedt/Oder und der Stadt Prenzlau und der Stadt Angermünde, die Markenverträge im Regionalmarkenmanagement und die Mietverträge werden auch in 2018 die notwendige Basis zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks der ICU GmbH bilden.

Der Geschäftsbereich Vermietung konnte 2017 erfolgreich weitergeführt werden. Alle Büros wurden vermietet, so dass ein Vermietungsstand von 100 % erreicht werden konnte. Die Gefahr eines längerfristigen Leerstands von Büroräumen ist nicht ersichtlich. Zudem liegen weiterhin Anfragen vor, um sich in den Räumen einzumieten.

Mit dem Zuschlag für das Projekt „Praxispool Uckermark“ des GRW-Regionalbudgets II Schwedt/Oder im Jahr 2015 (bis Januar 2018) konnten die geschaffenen Grundlagen für den weitergehenden praktischen Einsatz verwendet werden.

Für das Jahr 2018 wird in den einzelnen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr mit einer ansteigenden Entwicklung gerechnet. ICU wird sich um die geplanten neu aufgelegten Projekte im GRW-Regionalbudget III (2018-2021) der Stadt Schwedt/Oder bewerben. Im Ergebnis wird ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau angestrebt, da dies erneut die optimale Mittelverwendung in allen Geschäftsbereichen widerspiegeln würde.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	entsprechend Konsortial- und Markenpartnervertrag: 38.000,00 EUR (57101.5316000)

Stadtwerke Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtwerke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Versorgung mit Energie (Wärme, Elektrizität, Gas), Wasser und Kälte,
- b) die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen,
- c) sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen und
- d) das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen,
- e) die wirtschaftliche Betätigung der in den Buchstaben a) bis d) bezeichneten Tätigkeiten außerhalb des Gemeindegebietes in dem nach § 91 Abs. 4 BbgKVerf gegebenen Umfang.

b) Datum der Unternehmensgründung:

13. Juli 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Das Stammkapital in Höhe von 11.000.000 Euro wird gehalten:

Technische Werke Schwedt GmbH (TWS)	5.724.510 EUR	52,041%
E.DIS Aktiengesellschaft (E.DIS)	4.153.050 EUR	37,755%
EWE Vertrieb GmbH (EWE)	1.122.440 EUR	10,204%

Rückwirkend zum 1. Januar 2008 ist die SDTelecom Telekommunikations GmbH auf ihre Alleingeschafterin, Stadtwerke Schwedt GmbH im Wege der Umwandlung verschmolzen worden.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße (bis 30.11.2017)
 Herr Dirk Sasson (ab 1.12.2017)

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:
 Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
 Herr Thomas Büsching
 Herr Ulrich Giese
 Herr Mirko Schinschke
 Herr Thomas Tenner
 Herr Dietrich Klein
 Herr Bertram Webert

- Mitglieder der Gesellschafter E.DIS und EWE
Herr Manfred Paasch
Herr Wolfram Heidler bis 30.06.2017
Herr Jörg Berg ab 1.07.2017

Herr Rüdiger Jahn bis 30.06.2017
Herr Jürgen Schütt ab 1.07.2017
Herr Dr. Ulrich Müller
Herr Dr. Andreas Reichel
Herr Jörg Wieczorke

Gesellschafterversammlung: Herr Helmut Preuße bis 30.11.2017 - Gesellschaftsvertreter TWS
Herr Dirk Sasson ab 1.12.2017 – Gesellschaftsvertreter TWS
Vertreter des Gesellschafters E.DIS
Vertreter des Gesellschafters EWE

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2017	2016	2015
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	75,0 %	74,5 %	75,2 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	39,7 %	36,3 %	35,5 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	76,4 %	76,3 %	76,0 %
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	1,2 %	1,4 %	1,4 %
Liquidität 3. Grades <u>Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristiges Fremdkapital	107,1 %	107,2 %	108,2 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	8.755,1 TEUR	11.326,6 TEUR	10.664,8 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	9,8 %	11,1 %	9,5 %

Kennzahl	2017	2016	2015
Umsatz	49.066,0 TEUR	48.324,7 TEUR	49.150,5 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.318,8 TEUR	6.364,3 TEUR	5.430,6 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>$\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$</small>	10,4 %	10,0 %	10,0 %
Anzahl der Mitarbeiter	93	89	85

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Headlines

- Ähnliche Durchschnittstemperaturen 2017 wie im Vorjahr – Gradtagszahlen jedoch wiederholt unter mittelfristigen Durchschnittswerten
- Ansteigende Energiemarktpreise im Jahresdurchschnitt weltweit (Rohölpreise, Gas, Kohle) führten 2017 auch zu steigenden regionalen Wärmemarktpreisen
- Umsatzanstieg im Strom infolge Preisanstieg durch Umlagen und höhere regulierte Netzentgelte
- Kundenwachstum bei Telefonanschlüssen um 3 Prozent und Internetzugänge um 5,3 Prozent in bestehenden Vertriebsgebieten
- Umsatzerlöse (49.066 T€) um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (48.325 T€) gestiegen
- Jahresergebnis vor Steuern über prognostizierten Ansatz (Plan 4.917 T€) bei 5.591 T€
- Gewinnrücklage um 1.000 T€ für Wachstumsprojekte erhöht

Im Mittelpunkt des operativen Geschäftes im Berichtsjahr 2017 standen einerseits zahlreiche interne Projekte im Rahmen von Managementsystemen, Neu- und notwendige Ersatzinvestitionen, sowie umfangreiche vertriebliche Aktivitäten, angefangen von der Kundenbindung, Etablierung neuer Produkte wie SDT-Solar und Neukundenakquise.

Nach der erfolgreichen Einführung des Energiemanagementsystem EnMS nach ISO 50-001 im Jahr 2014 entsprechend dem Gesetz über Energiedienstleistungen und anderer Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) erfolgte im November 2017 die Rezertifizierung durch die DVGW Cert GmbH. Das aktuelle Zertifikat hat nun Gültigkeit bis 22.12.2020.

Seit 2016 wirkten die neuen Konzessionsverträge Strom und Gasnetzbetrieb für das Schwedter Stadtgebiet. Sie haben eine Laufzeit bis ins Jahr 2035.

Im Rahmen der regulierten Tätigkeiten Strom- und Netzbetrieb für das Schwedter Netzgebiet wirken für den Zeitraum 2016 bis 2018 der Grundversorgerstatus des Vertriebs der Stadtwerke Schwedt auf Basis der Prüfung und Voraussetzungsfeststellung 2015.

Die im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensstrategie erwartete Geschäftsentwicklung wurde übertroffen. Das geplante Betriebsergebnis für 2017 konnte aufgrund von positiver Kundenentwicklung im Wachstumsfeld Telekommunikation, aufwandsreduzierte Sondereffekten und optimierten Wertschöpfungsstufen im Energiebereich übertroffen werden.

Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr stieg im Saldo um 741 TEUR (+ 1,5 %) von 48.325 TEUR auf 49.066 TEUR überwiegend in Folge aus preis- und sonderkundenbedingten Umsatzanstieg im Strom- und Gasgeschäft und Kundenzuwächsen im Telekommunikationsbereich.

Im Geschäftsfeld Fernwärme liegen die Erlöse im Saldo (-208 T€ / - 2,3 %) unter dem Vorjahresniveau. In der Gasversorgung liegen die Umsätze über dem Vorjahresniveau.

Im Gleichklang zu der spartenspezifischen Umsatzentwicklung veränderten sich Aufwendungen für den Fremdbezug von Energie- und Telekommunikationsleistungen. Der Material- und Fremdleistungsaufwand erhöhte sich insgesamt von 30.638 TEUR auf 31.274 TEUR um 636 TEUR (+ 2,1 %).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt in 2017 bei 5.592 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahreswert mit 6.815 T€ somit um 1.223 T€ gesunken. Außerordentliche Erträge und gesonderte Aufwandspositionen im Vorjahr erschweren eine Vergleichbarkeit.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter sind in der gesellschaftlichen Konstruktion einer Organschaft mit Gewinnabführung begründet. An die Mitgesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH wird ein Betrag von 1.465 TEUR (Vorjahr: 2.419 TEUR) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen Stadtwerke Schwedt GmbH ausgezahlt.

Der unter dem Posten „auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“ ausgewiesene Betrag von 2.854 TEUR (Vorjahr: 3.945 TEUR) wird an die Technische Werke Schwedt GmbH abgeführt.

Der sich somit ergebene Jahresüberschuss in Höhe von 1.000 T€ wird in die Gewinnrücklage für weitere Umsetzung von Wachstumskonzepten eingestellt.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Um den langfristigen erfolgreichen Bestand des Unternehmens Stadtwerke Schwedt im Verbund zu sichern, muss das bestehende Leitbild mit strategischer Ausrichtung auf die Kunden, Mitarbeiter und Gesellschafter stets im Blick gehalten und weiterentwickelt werden. Darauf aufbauend wird am Wachstumskonzept 2.0 – einer Digitalisierungsstrategie - weiter gearbeitet. Investitionen in Erneuerbare Energien, Kundenbindung durch Contractinglösungen und Ausweitung des Vertriebs- und Netzgebietes auf die umliegenden Ortsteile und Gemeinden - wachsen in die Fläche – standen bisher im Mittelpunkt.

Aufbauend auf das vorliegende Energiekonzept des Landes Brandenburg und dem Energiekonzept der Stadt Schwedt/Oder wird an der Umsetzung des Maßnahmenkataloges gearbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei die Möglichkeit der Ausweitung des Fernwärmesatzungsgebietes, die Umstellung der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf LED, sowie eine E-Mobilität Offensive. Dabei bleibt eine sichere und zuverlässige Energieversorgung für die Stadt Schwedt/Oder auch im kommenden Jahr im unternehmerischen Mittelpunkt.

Insgesamt ist ein Investitionsbudget von 13,2 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2018 geplant.

Die Strompreise für private Haushalte und kleine Gewerbekunden im Schwedter Vertriebsgebiet sanken infolge geringerer gesetzlicher Umlagen und Netzentgelte im Arbeitspreis um brutto 0,60 ct/kWh zum 1. Januar 2018.

Im Bereich der Gasversorgung konnten die Preise um brutto 0,38 ct/kWh gegenüber den Haushaltskunden Heizen zum 1. Januar 2018 reduziert werden.

Im Bereich der Fernwärme sanken die Arbeitspreise zum 1. Januar 2018 ebenfalls um ca. 3 Prozent.

Unternehmensziel bleibt unverändert die Ausprägung eines erfolgreichen regionalen Energie- und Telekommunikationsdienstleisters auf Basis der Unternehmensstrategie mit hohen Kundenzufriedenheitswerten, die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite für die Gesellschafter und stabile Ergebnisse aus dem operativen Geschäft. Vor dem Hintergrund der positiven Auswirkungen der Integration aller Geschäftsfelder wird mit einem erneut guten Ergebnis gerechnet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	2.854 TEUR Gewinnabführung an Technische Werke Schwedt GmbH
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Grüner Flor GmbH Schwedt

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Grüner Flor GmbH Schwedt, Heinersdorfer Damm 67, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Sportplatzbau, Floristik und alle damit im Zusammenhang stehende Arbeiten und der Winterdienst sowie Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau. Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnissen der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

15. September 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Manfred Wilke (bis 30.04.2017)
 Frau Maren Schmidt (ab 1.05.2017 bis 31.12.2017)
 Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke (bis 30.04.2017)
 Herr Karl-Heinz Lienert (bis 30.04.2017)
 Frau Maren Schmidt (ab 1.05.2017)
 Herr Roald Helm (ab 1.05.2017)

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2017	2016	2015
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <small>$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$</small>	22,3 %	52,7 %	60,2 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$</small>	78,5 %	85,2 %	81,3 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-

Kennzahl	2017	2016	2015
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <small>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100 Anlagevermögen</small>	352,5%	162,0 %	135,3 %
Zinsaufwandsquote <small>Zinsaufwand*100 Umsatz</small>	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Liquidität 3. Grades <small>Umlaufvermögen*100 Kurzfristiges Fremdkapital</small>	400,3 %	322,9 %	214,8 %
Cashflow <small>Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. de langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge</small>	145,9 TEUR	126,2 TEUR	85,1 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <small>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100 Bilanzsumme</small>	11,0 %	1,5 %	-3,9 %
Umsatz	1.786,0 TEUR	2.016,7 TEUR	2.154,2 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	73,1 TEUR	15,3 TEUR	-43,0 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>Personalkosten*100 Umsatz</small>	53,5 %	48,6 %	49,8 %
Anzahl der Mitarbeiter	32,8	33,9	38,2

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Eine ausreichende Auftragslage ermöglichte eine kontinuierliche Beschäftigung der festangestellten Mitarbeiter. Zur Erfüllung der Aufträge wurden zusätzlich Saisonkräfte eingestellt. Zu der äußerst gemischten Kundenstruktur gehörten sowohl öffentliche Auftraggeber als auch Privatpersonen.

Die Anzahl der festangestellten gewerblichen Arbeitnehmer ist zum Jahresende von 13 auf 12 Mitarbeiter gesunken. Neben den beiden Geschäftsführern arbeiteten 2 Angestellte im kaufmännischen Bereich und 2 Angestellte im technischen Bereich. Die durchschnittliche Anzahl der Saisonkräfte ist zum Vorjahr vergleichbar.

Der Rückgang der Umsatzerlöse zum Vorjahr ist durch ein geringeres nominales Auftragsvolumen bedingt und wurde u. a. durch kürzere Saisonarbeitsverträge und Einsparungen bei Kraftstoff- und Instandsetzungskosten kompensiert.

Der Materialaufwand konnte im Verhältnis zum Umsatzrückgang entsprechend gesenkt werden.

Die Gesellschafterversammlung beschloss eine unterjährige Gewinnausschüttung für das Jahr 2017 in Höhe von 436.193,27 EUR an den Gesellschafter Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das Eigenkapital wurde dadurch gemindert, das Bilanzvolumen hat sich um 372,5 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war zu jeder Zeit gegeben.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Garten- und Landschaftsbau-Branche entwickelt sich weiterhin gut und bestätigt den anhaltenden positiven Trend der letzten Jahre.

Um die Leistungsfähigkeit zu steigern, wird der Fokus auf kostenbewusstes und wirtschaftliches Handeln, zielorientiertes Arbeiten und qualifiziertes Personal gelegt.

Die strategische Unternehmensaufgabe besteht darin, sich schnell und flexibel an verändernde Marktsituationen anzupassen. Investitionen in Technik und die Qualifizierung der Mitarbeiter können entscheidend für die Innovationskraft zukünftiger neuer bzw. sich wandelnder Aufgaben sein.

Risiken bestehen zum einen in der Verfügbarkeit der benötigten qualifizierten Mitarbeiter. Es ist abzusehen, dass geeignete Facharbeiter künftig schwerer zu rekrutieren sein werden.

Zukünftig wird zudem die Personalkostenentwicklung stärker ansteigen, da keine Einsparpotentiale zu erwarten sind und die allgemeine Tarifentwicklung und der steigende Mindestlohn die Personalkosten bestimmen. Analoge Entwicklungen sind im Materialeinkauf und für Betriebsstoffe zu erwarten.

Für das neue Geschäftsjahr wird mit einer ausreichenden Auftragslage und einem positiven Betriebsergebnis in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gerechnet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	436.193,27 EUR Gewinnabführung an die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Stadtgrün Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtgrün Schwedt GmbH, Neuer Friedhof 1, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Straßen- und Gehwegreinigungsarbeiten, Sportplatzbau, Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau, Floristik und alle Arbeiten auf öffentlichen Flächen und der Winterdienst sowie alle damit im Zusammenhang stehende Arbeiten für öffentlich-rechtliche Auftraggeber und solchen, die diesen gleichgestellt sind, insbesondere für die Stadt Schwedt (Oder). Hierbei wird die Gesellschaft insbesondere auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnissen der Stadt Schwedt/Oder bei deren Erfüllung kommunaler Aufgaben Rücksicht nehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im geringen, rechtlich vertretbaren Umfang auch für private Auftraggeber tätig zu sein.

Die Gesellschaft darf alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte tätigen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

30. Dezember 2004

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 50.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl-Heinz Lienert
Herr Volker Schmidt-Roy (bis 30.09.2017)

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke (bis 30.04.2017)
Herr Karl-Heinz Lienert (bis 30.04.2017)
Frau Maren Schmidt (ab 1.05.2017)
Herr Roald Helm (ab 1.05.2017)

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2017	2016	2015
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <small>Anlagevermögen * 100 Bilanzsumme</small>	39,7 %	40,2 %	34,8 %

Kennzahl	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	88,7 %	87,7 %	86,5 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	223,2 %	218,5 %	248,9 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	533,4 %	487,7 %	484,4 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	74,5 TEUR	101,2 TEUR	103,2 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	4,5 %	9,4 %	10,8 %
Umsatz	943,6 TEUR	1.003,2 TEUR	1.012,6 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	29,8 TEUR	60,1 TEUR	62,7 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	57,5 %	53,7 %	55,9 %
Anzahl der Mitarbeiter	21,0	21,4	22,8

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Unternehmen Stadtgrün Schwedt GmbH übernimmt Aufträge von öffentlich-rechtlichen Auftraggebern, insbesondere der Stadt Schwedt/Oder. Dazu zählen im Wesentlichen Garten- und Landschaftspflege, Straßen- und Gehwegreinigung sowie der Winterdienst.

Des Weiteren werden Verkehrssicherungspflichten für die Stadt Schwedt/Oder auf städtischen Spielplätzen und im Baumschnitt realisiert.

Die Verträge mit der Stadt Schwedt/Oder wurden zum 01.11.2015 mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Die langfristigen Verträge ermöglichen eine kontinuierliche Beschäftigung der festangestellten Mitarbeiter und Saisonarbeiter. Alle Arbeiten konnten fristgerecht und planmäßig ausgeführt werden.

Die Anzahl der festangestellten Arbeitnehmer blieb zum Vorjahr konstant.

Der Fuhrpark wurde mit dem Ankauf eines Ladekrans im Wert von 34,0 TEUR und eines Multicars M 30 im Wert von 15,1 TEUR aufgestockt. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln. Für die Betriebsausstattung wurden sieben Container im Wert von 2,9 TEUR gekauft.

Die Erlöse sanken im Jahr 2017 planmäßig um 59,6 TEUR.

Dies beruht im Wesentlichen auf einen Umsatzrückgang von 35,4 TEUR im Bereich der Grünanlagenpflege. Die Umsätze aus der Friedhofspflege verringerten sich um 6,9 TEUR.

Im Spielplatz-/Springbrunnenbereich blieben die Umsätze zum Vorjahr annähernd gleich.

91,49% der Umsatzerlöse wurden durch Aufträge mit der Stadt Schwedt/Oder realisiert. Dies entspricht 863,3 TEUR.

Der Materialaufwand konnte im gleichen Verhältnis zum Umsatzrückgang gesenkt werden.

Die Personalkosten haben sich zum Vorjahr um 4,0 TEUR erhöht.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Vorjahr um 2,2 TEUR erhöht.

Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gegeben.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Um unsere Leistungsfähigkeit zu steigern, legen wir unseren Fokus auf kostenbewusstes und wirtschaftliches Handeln, zielorientiertes Arbeiten und qualifiziertes Personal.

Die bisherigen Aufgabenfelder sind auf dem erreichten hohen Qualitätsniveau weiterzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Gesellschaft weiterhin von einem stabilen und positiven Geschäftsverlauf aus.

Die Höhe des Betriebsergebnisses wird hauptsächlich auf der Kostenseite von der Lohn- und Energiepreisentwicklung beeinflusst.

Eine mögliche Erweiterung der Aufgabenfelder und die Akquisition neuer Auftraggeber sind durch den Gesellschaftsvertrag stark eingeschränkt.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine